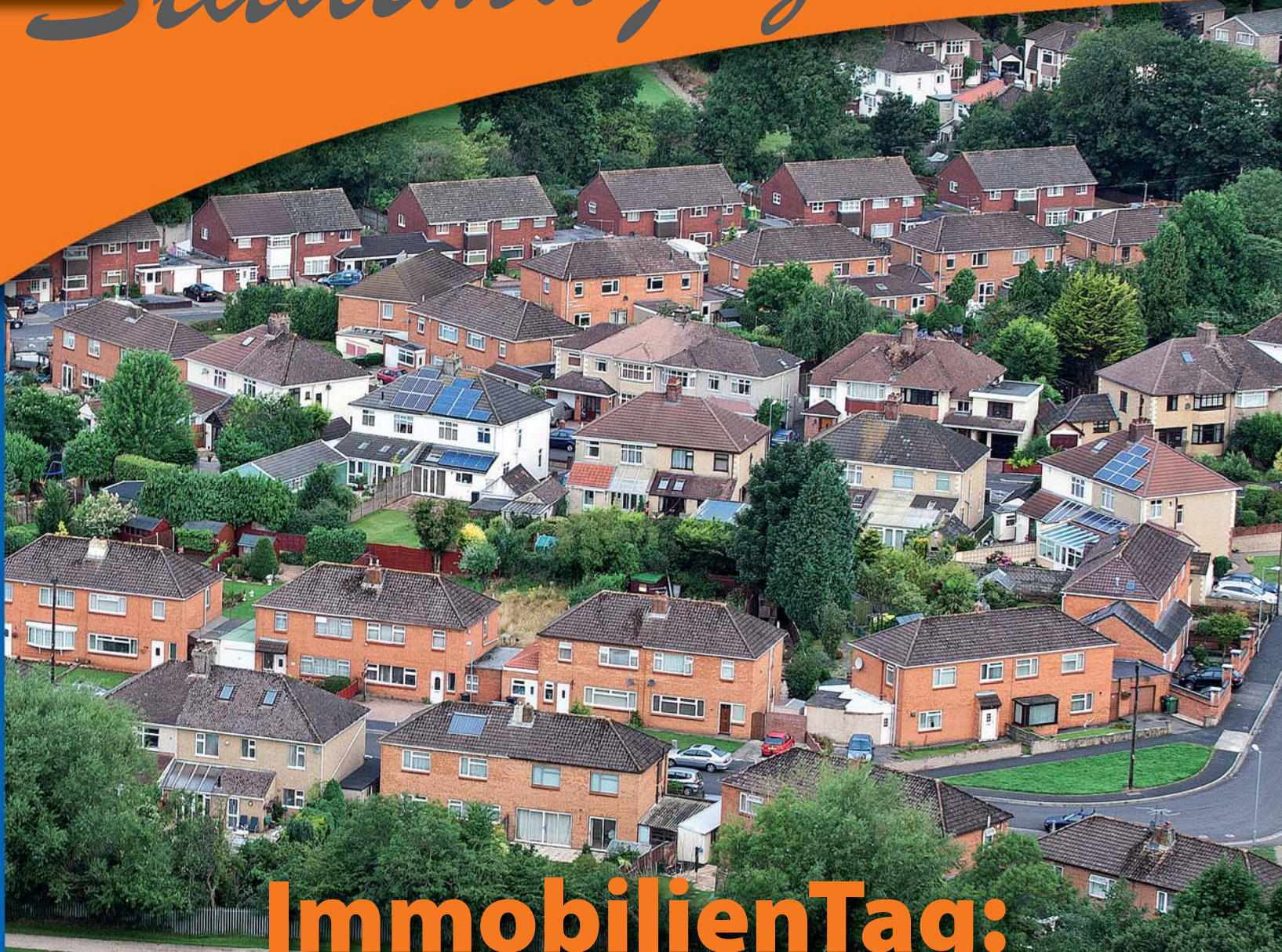


Langenfelder Stadtmagazin



ImmobilienTag:

Am 14. September 2014 im Langenfelder MarktKarree



LVR-KLINIK

Kampf um Erhalt
der Simultankirche



KULTUR

Die Highlights im September



ERFOLGE

Tolles Jahr für die Sportkegler

Impressum

Herausgeber: Hildebrandt Verlag
H.-Michael Hildebrandt
Brucknerstraße 19 · 40822 Mettmann
Telefon 0 21 04 - 92 48 74 · Telefax 92 48 75
info@hildebrandt-verlag.de

Titelfoto: © leszekkobusinski - Fotolia.com

Verantwortlich für den gesamten Inhalt
sowie Anzeigenteil: H.-Michael Hildebrandt, Anschrift s. Verlag

Erscheint: 11 x jährlich

Langenfelder Stadtmagazin

6 x jährlich:
(Januar, März, Mai, Juli/August, Oktober und Dezember)
Druckauflage: 5.000 Exemplare
Anzahl Ausgestellten: 36
Verbreitete Auflage: 4.692 Exemplare (I/2014)



Langenfelder Stadtmagazin Sonderausgabe: Hausverteilung

5 x jährlich:
(Februar, April, Juni, September und November)
Druckauflage: 24.000 Exemplare
Anzahl Ausgestellten: 35
Verbreitete Auflage: 23.573 Exemplare (I/2014)



Mitglied der Informationsgemeinschaft
zur Feststellung der Verbreitung von Werbeträgern (IVW e.V.)

Redaktionsleitung: (HMH) H.-Michael Hildebrandt
Telefon 0171/51 01 744
redaktion.langenfeld@hildebrandt-verlag.de

Redaktion/
Freie Mitarbeiter: (FST) Frank Straub
(FS) Frank Simons
(AB) Arno Breulmann
(SM) Sabine Maguire

Anzeigenannahme: Telefon 0 21 04 - 92 48 74
anzeigen@hildebrandt-verlag.de

Für unverlangt eingesandtes Bild- oder Textmaterial ohne Urheber-
vermerk wird keine Haftung übernommen. Nachdruck, auch aus-
zugsweise, der Redaktionsbeiträge sowie der Anzeigen nur mit schrift-
licher Genehmigung des Verlags. Namentlich kenntlich gemachte Arti-
kel geben nicht automatisch die Meinung des Verlags wider.

Liebe Langenfelder...

(FST) Viel Klartext von Langenfelds Bürgermeister Frank Schneider: Der in Monheim zuletzt erfolgte Aufschwung und die veränderten Rahmenbedingungen bereiten dem CDU-Mann zufolge wegen der direkten Nachbarschaft dem eigenen Wirtschaftsstandort Schwierigkeiten. „Wären wir 70 Kilometer weit entfernt, sähe das anders aus“, so das Langenfelder Stadtoberhaupt in der ersten August-Hälfte gegenüber der „RP“. Auch wenn Langenfeld mit seinem Angebot an Schulen, Kindergärten, Läden und Freizeitmöglichkeiten im Gesamtpaket bei Firmenchefs punkte, müsse eine Senkung der Gewerbesteuer im Stadtrat thematisiert werden. Hintergrund: die in Langenfeld (360 Punkte) gegenüber Monheim (285 Punkte) deutlich höher liegende Gewerbesteuer.

Wenige Tage später folgte dann eine Schneider-Attacke in Richtung des auch Langenfeld im Landtag vertretenden Monheimer Abgeordneten Jens Geyer (SPD). Thema unter anderem: der NRW-Kommunalsoli, der Langenfeld derzeit jährlich etwa drei Millionen Euro kostet. „Dass Herr Geyer sich weiterhin für diese Abgabe einsetzt, wäre für mich schon Grund genug, ihn zur Halbzeit auszuwechseln. In der zweiten Halbzeit sollte er sich endlich für sein Team, die Städte des Südkreises Mettmann, ins Zeug legen, um nicht nach Ende der Saison im Jahr 2017 gegen einen besseren Spieler ersetzt zu werden“, so Schneider in Fußballer-Metaphorik über den 2012 in den NRW-Landtag gewählten Sozialdemokraten, für den zeitlich gesehen nun etwa Halbzeit der Legislaturperiode ist.

Viel Spaß beim Lesen wünscht Ihnen
das Team vom Langenfelder Stadtmagazin

☛ Anzeigen- und Redaktionsschluss für die Oktober-Ausgabe: Freitag, der 19.09.2014

Zustellung der Stadtmagazine

**Liebe Langenfelder, Sie haben kein
Langenfelder Stadtmagazin erhalten
und haben kein Werbeverbotsschild
an Ihrem Briefkasten?**

*In den Monaten Februar, April, Juni, September und November
wird das Stadtmagazin an alle Haushalte (außer in der Innenstadt) verteilt.*

**Bitte informieren Sie uns unter folgenden Kontaktmöglichkeiten,
damit wir die fehlende Zustellung reklamieren können:**

**info@hildebrandt-verlag.de
oder telefonisch unter 02104/924874**



GUTSCHEIN



Bei Vorlage dieses Coupons
erhalten Sie einen

**Nachlass von
10%***



GUTSCHEIN



*gilt nicht für verschreibungspflichtige Arzneimittel u. Rezeptzuzahlungen sowie nicht für Angebotsartikel. Gültig im September 2014

linden
apotheke

zum stadtbad 31 · 40764 langensfeld
telefon 02173 - 75222
telefax 02173 - 70768

rosen
apotheke

marktplatz 9 · 40764 langensfeld
telefon 02173 - 75090
telefax 02173 - 82458

apothekerin caren daube

Kampf um den Erhalt der Kirche der LVR-Klinik

Spender für Sanierung gesucht

Rolf Dieter Gassen fährt mit seinen Händen über eine Innenwand des Gotteshauses, der Putz bröckelt: An der Simultankirche auf dem Areal der LVR-Klinik im Langenfelder Süden nagt deutlich sichtbar der Zahn der Zeit.

Anfang des letzten Jahrhunderts erbaut

„Fast gleichzeitig mit der Errichtung der damaligen Provinzial-Heil- und Pflegeanstalt Galkhausen wurde dieses Gotteshaus um 1900 als Kirche für evangelische und katholische Gottesdienste gebaut. In diese Zeit gehört auch das Chorfenster mit der Darstellung des Gangs nach Emmaus. Aus dem Jahre 1901 stammt das gut erhaltene Stahlgeläut aus drei Glocken“, heißt es auf der Website des Umwelt- und Verschönerungsvereins Langenfeld. Mitte der 80er Jahre gab es die letzten großen Instandsetzungsarbeiten an der unweit der B8 stehenden Kirche, berichtet der kaufmännische Direktor der Klinik, Holger Höhmann, im Gespräch mit dem Stadtmagazin. Zwischendurch habe es hier immer wieder kleinere Arbeiten gegeben, nun sei wieder eine grundlegendere Sanierung fällig. Man wolle nicht, dass den Besuchern der Putz auf den Kopf falle.

350 000 Euro

Klinik und Klinikträger, Stadt und die Kirchen fallen als Finanzierungsquellen aus. Nun sammelt der Verein zur Förderung der Rheinischen Kliniken Langenfeld, dem der eingangs erwähnte Rolf Dieter Gassen angehört, fleißig Spenden. Insgesamt seien etwa 350 000 Euro für die Reparaturarbeiten nötig, hieß es schon vor Monaten. Etwa 45 000 Euro hatte man in der ersten August-Hälfte immerhin schon zusammen, ein Teil des Geldes wurde bereits in Fallrinnen und Dach der Kirche investiert. „Zu den Spendern gehören unter anderem Stadtwerke und Stadtparkasse“, so Gassen. „Noch heute finden hier regelmäßig Gottesdienste beider Konfessio-



Er engagiert sich nicht nur für die Klinik-Kirche: Rolf Dieter Gassen (rechts, hier mit Mitstreitern des Felix-Metzmacher-Freundeskreises) bei einem Besuch der Baustelle der neuen Gesamtschule in der Stadtmitte. Foto: privat

nen statt, die Menschen kommen gerne in diese Kirche“, ergänzt der katholische Seelsorger Winfried Schwarzer. Jeden Sonntag finden sich hier die Katholiken zur Messe ein, jeden zweiten Mittwoch die Protestanten. Gassen betont den Wert, den das Gotteshaus für das seelische Wohlbefinden vieler Patienten habe. Simultankirchen gibt es nicht allzu viele in Deutschland, es handelt sich um von mehreren christlichen Konfessionen in konfessioneller Parität gemeinsam genutzte Sakralbauten. Eine der bekanntesten deutschen Simultankirchen ist der Altenberger Dom.

Ombudsmann

Wie auch Schwarzer hat Gassen in einem etwa 100 Jahre alten Gebäude in Sichtweite der Backsteinkirche ein Büro. Der frühere langjährige FDP-Rats Herr ist Ombudsmann in der Klinik, er fungiert als unparteiische Schiedsperson. Die Klinik sei einer der größten Arbeitgeber der Stadt, berichtet er. Patienten können sich an ihn wenden, so es einmal Beschwerden gibt – etwa per Mail, Telefon oder Brief. Auch Patienten aus der Forensischen Psychiatrie, somit also auch psychisch kranke Straftäter suchen den Dialog mit ihm. Ein solcher gefalle nicht allen Beobachtern seiner Tätigkeit, so Gassen, dessen Engagement sich bekanntlich bei Weitem nicht auf das Leben auf dem Klinikareal beschränkt. Seit Jahren kämpft er auch dafür, dass das Andenken

an den ersten Bürgermeister der Gemeinde Richrath-Reusrath, Felix Metzmacher, nicht verloren geht. Mit seinen Mitstreitern vom Felix-Metzmacher-Freundeskreis beobachtet er konstruktiv-kritisch den Bau der neuen Gesamtschule auf dem Gelände des früheren Metzmacher-Schulgebäudes; hier laufe bislang alles ohne große Schwierigkeiten und Beschwerden der Anwohner ab, weiß Gassen zu berichten. Die 70-Jahre-Altersmarke hat der Altliberale längst hinter sich gelassen. Wer sich so lange an vorderer Front für die Stadt engagiert habe, könne aber nicht so einfach loslassen, erklärt der Richrath. Er war einst stellvertretender Bürgermeister der Stadt, 1999 bekam der Frei-



Das Kirchen-Chorfenster mit der Darstellung des Gangs nach Emmaus. Fotos (2): LVR-Klinik



Holger Höhmann, hier zu sehen mit einer Hospitantin aus Wien.

demokrat das Bundesverdienstkreuz. Damit das Engagement Gassens und seiner Mitstreiter für die Kirche Früchte trägt, hier noch einmal das Spendenkonto

des Klinik-Fördervereins: Stadtparkasse Langenfeld, Konto: 205500, BLZ: 37551780.

(FRANK STRAUB) ■

% Ab sofort ... %

großer Musterküchen-Abverkauf

Wir brauchen Platz für unsere Messe-Neuheiten!

KüchenTreff Langenfeld

Schulstr. 2 (am Berliner Platz)

40764 Langenfeld

Tel. 02173 -1017742

Öffnungszeiten:

Mo – Fr 10.00 –19.00 Uhr

Samstag 10.00 –17.00 Uhr

**Küchen
Treff**

+++++ Schaustall- und Schauplatztermine im September +++++

Eintrittskarten und Programminformationen erhalten Sie in der Vorverkaufsstelle im Schauplatz-Foyer sowie unter: www.schauplatz.de



Katrin Bauerfeind. Foto: Tibor Bozi



Gernot Hassknecht.

Foto: Veranstalter



Sascha Korf.

Foto: Veranstalter



Margie Kinsky.

Foto: Sachsse

In ihrem literarischen Debüt „Mir fehlt ein Tag zwischen Sonntag und Montag“ erzählt Katrin Bauerfeind laut eigenen Angaben „Geschichten vom schönen Scheitern“. Dabei sieht zurzeit doch alles ganz rosig aus: Stieg ihr Buch doch auf den respektablen zweiten Platz der renommierten Bestsellerliste im „Spiegel“. Katrin Bauerfeind, geboren in Aalen, Sternzeichen Schwäbin, Aszendent Technikjournalistin, moderierte das erste ruckelfreie deutsche Internetfernsehen ›Ehrensenf‹, das mit mehreren Grimme-Online-Awards ausgezeichnet wurde. Harald Schmidt verpflichtete sie daraufhin zwei Jahre lang als Teilzeitfrau in seiner ARD-Show. Für das ZDF und 3sat machte Katrin Bauerfeind Reiserportagen unter anderem zur EM 2008. Seit 2009 gibt sie einem Popkulturmagazin den Namen und ist neben ›Bauerfeind‹ im Interviewformat ›28:30‹ auf zdf.kultur zu sehen. Sie ist bis heute Moderations-Allzweckwaffe für alles, was auch nur entfernt nach Kultur riecht, von Berlinale bis ›Kulturzeit‹. Da passt es ganz prima, dass Frau Bauerfeind am 12. September im lauschigen Schaustall zu Gast sein wird. Rechtzeitig Karten sichern! **Katrin Bauerfeind · „Mir fehlt ein Tag zwischen Sonntag und Montag“ · Lesung · Freitag, 12. September · 20 Uhr · Schaustall · Euro 16,- (VVK)/18,- (AK)**



Yoga, Zen und Körper, Geist und Seele, all jene weichgespülten Entspannungsmethoden sind so

gar keine Maßnahmen für Gernot Hassknecht alias Hans-Joachim Heist. Nichts kann dem Alter Ego aus der „heute-show“ mehr geistige und körperliche Befreiung bieten, als gepflegt und leidenschaftlich auszurasen, einen cholерischen Anfall zu bekommen und in die Luft zu gehen. So will ihn Deutschland sehen, seitdem ihn Oliver Welke 2010 in das Team seiner Comedy-Sendung holte, wo er der Nation regelmäßig beweisen kann, dass auch kleine Männer viel Staub aufwirbeln können. Folgerichtig heißt sein Soloprogramm somit auch „In zwölf Schritten zum Choleriker“. Also, hingewetzt, angeschnallt und aufgepasst ... Hassknecht hebt ab! **Gernot Hassknecht · „Das Hassknecht Prinzip – In zwölf Schritten zum Choleriker“ · Kabarett · Donnerstag, 18. September · 20 Uhr · Schauplatz · Euro 22,- (VVK)/25,- (AK)**



Bei der Neusser Stunksitzung im Theater am Schlachthof debütierte Sabine Wiegand mit ihrer Figur „dat Rosi“. Die kleinen Nummern um die resolute Revierperle gefielen so gut, dass Wiegand ihrer Figur einen ganzen Abend gönnte und nun das mittlerweile dritte Programm das Bühnenlicht der Welt erblickt. „Dat Rosi brennt durch“ heißt die neue Abenteuergeschichte der Frau mit den kühn ins Haar gesteckten Lockenwicklern: Mann Manfred hat Burn-out, die Blagen haben das ganze Geld verspekuliert und bei der Arge hat Rosie

Hausverbot. Was sie auch hat: die Kodderschнауze gestrichen voll! Die Frau, die „eine Verwandte von Herbert Knebel sein könnte“ (Remscheider General-Anzeiger) zieht ihr Leben von links auf rechts und wieder zurück, ist dann mal weg und macht schließlich das absolut Unvorstellbare: Sie tanzt Tango zu AC/DC!

Sabine Wiegand · „Dat Rosi brennt durch“ · Kabarett · Samstag, 20. September · 20 Uhr · Schaustall · Euro 16,- (VVK)/18,- (AK)



Wahrscheinlich schaute Sascha Korf als fünfjähriger Bub in den Spiegel und musste sich schon als kleiner Knirps eingestehen, dass man mit solch einem Gesicht eigentlich NUR Komiker werden kann. Dies ist in keinem Falle despektierlich gemeint, sondern selten geht eine Berufswahl so deckungsgleich mit einer physischen Ausstrahlung einher. Sascha, der einer DER Stand-up Comedians der ersten Stunde war („Quatsch Comedy Club“, „Schillerstraße“, „Nightwash“), strahlt die Komik aus jeder Pore seines Antlitzes, so natürlich und spontan, dass man gar nicht glauben mag, dass neben seinem außerordentlichem Talent, Menschen zum Lachen zu bringen, auch eine äußerst professionelle und vielseitige Ausbildung als Komiker, Theaterpädagoge, Moderator und Schauspieler dahintersteckt. Der Halbspanier ist seit mehr als zwanzig Jahren ein wahrer Tau-

sendsassa auf und hinter der Bühne und ein ungemein liebenswürdiger, netter Mensch noch dazu.

Sascha Korf · „Wer zuletzt lacht, denkt zu langsam“ · Comedy · Freitag, 26. September · 20 Uhr · Schaustall · Euro 16,- (VVK)/18,- (AK)



Diese Frau kann absolut gar nichts mehr erschüttern. Geboren in Italien, mit einem kanadischen Mann und sechs Söhnen gesegnet, lebt sie seit Jahrzehnten in Bonn ein Leben zwischen Kunst und Chaos. Zum Glück hilft ihr ihr südländisches Temperament, gepaart mit hineinmigrierter rheinischer Lässigkeit, sowohl das eine wie auch das andere bestimmende Element in ihrem Leben hervorragend meistern zu können. Margie Kinsky und ihr Ehemann Bill Mockridge, der liebenswürdige Erich Schiller der Lindenstraße, gründeten vor vielen Jahren das Bonner Improvisationstheater der Springmäuse. Damit nicht genug, hatte sie ja nebenbei auch noch ihre sechs Mäuslein zu Hause herum-springen, brachte alle durch Trotzphasen, Pubertäten und Liebeskummer hindurch und kann sich jetzt endlich ein wenig auf sich selbst besinnen. Doch Ausruhen ist nicht ihres, und somit tourt Margie, 100 Prozent tiefenentspannt, durchs Land mit ihrem zweiten Soloprogramm und ungezählten Anekdoten aus ihrem Leben. Diese Frau wirkt so unverschämt glücklich und natürlich, dass ihre Erlebnisse ih-

rem Publikum hoffentlich noch viele weitere so heitere Abende auf der Bühne bescheren werden.

Margie Kinsky · „Ich bin so wild nach Deinem Erdbeerpudding!“ – Kinsky legt nach! · Kabarett · Samstag, 27. September · 20 Uhr · Schaustall · Euro 16,- (VVK)/18,- (AK)



Das Mischen von barocken und jazzigen Musikstilen ist nicht etwas, was neu erfunden wurde, sondern lässt sich schon auf die späten 60er- und frühen 70er-Jahre zurückdatieren. Die Inspiration hat Baroque and Blue eindeutig durch Claude Bollings „Suite No. 1“ für Flöte und Jazz Piano bekommen. Jazziges mit einem Touch leichter und klassischer Musik zu verbinden, hat der Formation ihre Hörerschaft beschert und wurde abgerundet durch die Einführung lateinamerikanischer Elemente. Christiane Meininger an der Flöte, Rainer Gepp am Klavier, Roger Goldberg am Kontrabass und Enno Lange am Schlagzeug haben hier eine Erlebnismelange durch Epochen und Genre kreierte, die allen Liebhabern der Weltmusik einen ganz besonderen Klang beschert. Am 28. September werden die Künstler ab 16:30 Uhr zu Gast im Flügelsaal sein.

Baroque and Blue · „Jazz trifft Klassik“ · it's teatime · Sonntag, 28. September · 16:30 Uhr · Flügelsaal · Euro 8,- (VVK)/10,- (AK)





ImmobilienTag Langenfeld im MarktKarree

Umfangreiche Angebote von Bauträgern und Makler bis hin zu Finanzdienstleistern

Am 14. September 2014 von 11 bis 16 Uhr steigt im MarktKarree an der Solinger Straße 20 in Langenfeld wieder der traditionelle ImmobilienTag der Agentur Ischerland. Es werden wieder zahlreiche Interessenten erwartet. Der Eintritt ist wie jedes Jahr frei.

Für jeden das Richtige

„Unsere ImmobilienTage sind in vielen Städten Nordrhein-Westfalens bekannt und beliebt. Wir präsentieren damit ein breites Spektrum des regionalen Immobilienmarktes. Nach erfolgreicher Durchführung der ImmobilienTage in den letzten Jahren

freuen wir uns, am Sonntag, den 14. September, von 11 Uhr bis 16 Uhr im MarktKarree wieder den ImmobilienTag Langenfeld zu veranstalten“, so Julia Jeuk von der Leichlinger Firma Ischerland. Ob Singles, Paare, junge Familien oder Senioren – beim ImmobilienTag Langenfeld wartet auf alle, die auf der Suche nach den eigenen vier Wänden sind, ein umfangreiches Angebot. Immobilienmakler, Bauträger, Banken und unabhängige Finanzdienstleister informieren und beraten die Besucher umfassend – von der Auswahl des passenden Objektes bis hin zur Finanzierung, von Gebrauchtimmobilen bis zu Neubauobjekten und

Grundstücken, zur Miete, zum Kauf oder Verkauf. Hier findet sich für jeden das Richtige. Wer sein Eigentum veräußern will, findet kompetente Partner, die mit professionellem Wissen Zeit und somit Geld sparen können. Für die kleinen Besucher gibt es eine Kinderspielecke, damit sich die Eltern in Ruhe beraten lassen können. Einige Aussteller beim Langenfelder ImmobilienTag wollen wir hier vorstellen.

Zeibig

„Aller guten Dinge sind 3“: drei Neubauvorhaben erstellt die Zeibig Bauträger GmbH derzeit in Langenfeld und Umgebung. Ein

viertes Projekt mit Eigentumswohnungen in der Blütenstadt Leichlingen befindet sich schon in Planung. Verkauft werden die Neubauten durch die Firma Zeibig Immobilien GmbH, die Sie anlässlich des ImmobilienTages im „MarktKarree“ an ihrem Messestand gerne ausführlich hierzu informiert. Kurz vor der Fertigstellung befindet sich zum Beispiel ein modernes Mehrfamilienhaus mit Eigentumswohnungen im beliebten Langenfelder Ortsteil Reusrath. Das Haus verfügt über Personenaufzug und Tiefgarage. Der Reusrather Kern ist fußläufig erreichbar. Vakant sind noch 3- bis 4-Raumwohnungen im Erdgeschoss je mit kleinem, pflegeleichtem Privatgarten und Sonnenterrasse sowie eine schicke 2-Raumwohnung in der 1. Etage mit wunderbar großzügigem Balkon. Die Innenausstattung kann vom Erwerber noch individuell mit ausgesucht werden. Derzeit wird eine Musterwohnung gestaltet, die das Zeibig-Team Interessier-



Rolf Ischerland von der Leichlinger Agentur Ischerland freut sich über viele Besucher am 14. September im MarktKarree. Foto: Hildebrandt

ten gerne nach vorheriger Anmeldung präsentiert. Anschauen sagt mehr! Ein weiteres Neubauprojekt mit 7 edlen Eigentumswohnungen unter dem Motto „7 Sterne“ entsteht im Herzen von Langenfeld. Hier sind noch 2 Wohnungen zu haben: eine geräumige 4-Raumwohnung mit Balkon und circa 102 m² Wohnfläche oder alterna-

Neubau von Eigentumswohnungen in Richrath

Die Firma Furthmann Massivhaus GmbH freut sich darauf, den Besuchern auf dem Langenfelder ImmobilienTag einen umfassenden Einblick über das Angebot ihrer Neubau-Eigentumswohnungen in Langenfeld geben zu können. Das neueste Projekt in Richrath, Berghausener Straße beispielsweise entsteht in einem gepflegten Umfeld unweit des Zentrums von Langenfeld. Sie können alle Einkaufsmöglichkeiten, Schulen, Kindergärten und sonstige Infrastruktureinrichtungen fußläufig erreichen. Die in der Nähe liegenden Erholungsgebiete um Langenfeld-Richrath und den Garather Forst laden zum Joggen, Wandern, Spazieren, Radfahren und vielen anderen Freizeitaktivitäten ein. Die Verkehrsverbindungen sind ausgezeichnet. Alle Autobahnschlüsse sind in wenigen Minuten zu erreichen. Die Anschlü-



se zum Netz der öffentlichen Busse und Bahnen erreichen Sie in etwa 100 Metern. Der Furthmann Massivhaus GmbH ist es gemeinsam mit ihren Fachplanern und Architekten wieder gelungen, ein architektonisch sehr schönes Gebäude mit nur acht Wohneinheiten zu planen, die die Vorteile einer hochwertigen Wohnanlage mit der Bequemlichkeit in einem modernen Eigentumsprojekt verbindet. Die Grundrisse

sind großzügig und hell gestaltet. Die Wohnungen erhalten eigene Gartenanteile oder großzügige Balkone und Stellplätze. Das Haus ist mit einem Aufzug ausgestattet, mit barrierefreien Zugängen und vielen Ausstattungsdetails, die das Leben angenehm machen. Der Baubeginn erfolgt in Kürze. Weitere Informationen erhalten Sie telefonisch unter 02173/101370 und am Messestand. Grafik: ap-schmal.de ■

„Auf gute Nachbarschaft“

In hochwertigen Eigentumswohnungen von Furthmann.



Langenfeld, Berghausener Straße

- Richrath: Wohnen in guter Lage
- 8 Eigentumswohnungen und Tiefgarage
- Hochwertige 2- bis 4-Zi.-Wohnungen
- Wohnungsgrößen von 51 bis 93 m²
- Baubeginn Anfang 2015

Langenfeld, Kreuzstraße

- Nur noch 2 Wohnungen frei:
- EG, 4 Zimmer, ca. 119 m², eigener Garten
- DG-Maisonettewohnung, 3 Zimmer, ca. 105 m², Sonnenbalkon
- Baubeginn ist erfolgt
- KfW-Effizienzhaus 70 nach EnEV 2009



Langenfeld, Beethovenstraße

- Wohnen im Musikantenviertel
- Hell und großzügig
- Baubeginn ist erfolgt
- Bereits 6 von 9 Wohnungen verkauft
- KfW-Effizienzhaus 70 nach EnEV 2009



Furthmann. Das ist Qualität.



Telefon 0 21 73/101 370
www.furthmann.de
Info@furthmann.de



ImmobilienTag
LANGENFELD

So. 14. Sept.
von 11.00 – 16.00 Uhr

MarktKarree (Solinger Str. 20)
Mehr unter www.ischerland-events.de



tiv ein gemütliches 2-Raum-Penthouse mit circa 68 Wohnfläche und einer einsehbaren Dachterrasse. Das Haus verfügt ebenfalls über einen Personenaufzug. An der Ausstattung wurde nicht gespart. Parkettböden, elektrische Rollläden mit Zeitschaltuhr, bodengleiche Duschen, energieeffiziente Solaranlage und 3-fach-Fensterverglasung – all das gehört schon zum Standard. Das Projekt ist momentan im Bau befindlich – individuelle Grundrisslösungen sind in Absprache möglich und die Innenausstattung gestalten Sie bei der Firma Zeibig sowieso nach Ihren Wünschen mit. Weiter gebaut wird in Monheim-City in einer ruhigen Seitenstraße. Es entsteht ein 6-Familienhaus mit Aufzug und hochwertig ausgestatteten Mietwohnungen. Hier werden gezielt Bewohner der „Generation 50 +“ angesprochen. Sämtliche Ein- und Ausgänge sind stufenlos gestaltet – das gilt selbstverständlich auch für die bodengleiche Dusche. Die Grundrisse sind geräumig und sehr hell. „Schöner Wohnen“ – heute, morgen und übermorgen. Auch bei der Energieeffizienz wird auf Nachhaltigkeit gesetzt: das Gebäude wird im KfW 70-Standard

errichtet. Die Immobilie wurde komplett an einen privaten Investor veräußert. Eine einzelne Eigentumswohnung – oder – wie in diesem Fall – ein gesamtes Mehrfamilienhaus werden durch sichere Mietzahlungen als Altersvorsorge immer attraktiver. Des Weiteren werden Gebrauchtimmobiliens aus Langenfeld und Umgebung angeboten. Auch wenn Sie sich mit dem Gedanken tragen Ihre Immobilie zu verkaufen sind Sie richtig. Die Zeibig Immobilien GmbH informiert Sie gerne oder erstellt eine kostenfreie Verkehrswertschätzung für Ihr jetziges Heim.

Wirtz & Lück

Als treuer Begleiter des ImmobilienTages Langenfeld, bietet die Wirtz & Lück Wohnbau GmbH auch in diesem Jahr wieder Ihre Leistungen an. Eigentumswohnungen in Größen zwischen 90 und 120 m² in Top-Lagen von Hilden und Langenfeld werden diesmal präsentiert. Auf dem Messestand des Baumberger Bauträgers informieren die Architekten von Wirtz & Lück auch über die Möglichkeiten zur Realisierung eines Einfamilienhauses als Neubau. Seit 1988 realisiert

Wirtz & Lück mehr als 500 individuell geplante, schlüsselfertig in traditioneller Bauweise Stein auf Stein gebaute, Massivhäuser und Eigentumswohnungen. Die Zufriedenheit der Bauherren stand dabei immer im Fokus der Geschäftspolitik. Wirtz & Lück beauftragte in diesem Jahr zum zweiten Mal das ifb Institut für Bauherrenbefragungen GmbH aus Meerbusch mit der externen Zertifizierung. Das Institut ist spezialisiert auf die neutrale Ermittlung von Kundenmeinungen in der Immobilienwirtschaft. „Wir wissen aus jahrelanger Erfahrung und dem ständigem Austausch mit unseren Bauherren, dass wir ihr Vertrauen wirklich verdienen. Das wollen wir auch in diesem Jahr wieder unter Beweis stellen und entsprechend kommunizieren“, kommentiert Robert Wirtz. „Wenn es für Bauinteressenten einen erkennbaren Unterschied zu Wettbewerbern bzw. zum Marktumfeld gibt, ist es die tatsächliche, nachgewiesene und extern zertifizierte Kunden- bzw. Bauherrenzufriedenheit!“ ergänzte Carsten Lück. Das Team um die beiden Geschäftsführer freuen sich auf die Anliegen der Messebesucher.

PUHANE
FINANZ

Freier Finanzierungsvermittler

**Besuchen Sie uns auf dem
Langenfelder ImmobilienTag am 14.9.2014
im MarktKarree in Langenfeld**

Norbert M. Puhane · Puhane Finanz · Hamburger Straße 9 · 41540 Dormagen
Tel. 0 21 33 / 979 152 0 · Fax 0 21 33 / 979 152 2 · Mobil 0163 / 7842636
email puhane@puhanefinanz.de · www.puhanefinanz.de

Boes GmbH

Die Immobilienmesse bietet die Chance, die letzten Wohnungen im Boes-Projekt „Central-Park“ an der Hans-Holbein-Straße zu reservieren. Bereits vor einigen Wochen startete die Boes-GmbH mit der Verwirklichung des ehrgeizigen Vorhabens, mitten in der Langenfelder Innenstadt qualitativ hochwertige Wohnungen von 52 bis 120 qm Wohnfläche zu bauen. „Die zukünftigen Bewohner der vier modernen Häuser können zu Fuß Rathaus, Innenstadt, Ärzte, Einkaufsgalerien usw. erreichen“, fasst Firmenchef Guido Boes die Lage-Vorteile zusammen. Die Preise von 180 000 bis 445 000 Euro sind der Ausstattung und

energieeffizienten Bauweise angemessen. Eine Tiefgarage rundet das Angebot ab und sichert autofreie Zuwegung und großzügige Freiflächen. Natürlich kann in der Planungsphase beim Grundriss auf persönliche Wünsche Rücksicht genommen werden. Einige OG-Wohnungen bieten mit einem über eine innenliegende Treppe zu erreichenden Studio interessante Nutzungsvarianten. Notariell garantierte Fertigstellung, Einbau von Markenprodukten und großer Wert auf energetisch optimale technische Lösungen sind selbstverständlich. „Das Projekt Central Park ist das passende Highlight zum 20-jährigen Jubiläum des Unternehmens“, freut sich Guido Boes. „Es dokumentiert unsere besondere Ver-

CENTRAL PARK
Zentral Wohnen in der Hans-Holbein-Straße

WOHNEN IM HERZEN LANGENFELDS

- 38 Eigentumswohnungen
- 52 - 120 m² Wohnfläche
- Aufzug in alle Etagen
- Tiefgaragenstellplätze
- Fußbodenheizung
- Luftwärmepumpe
- verkehrsberuhigte Lage
- Endenergiebedarf: 22 - 25 kW/h

Telefon: 02173 / 270 40 70
info@boes-immobilien.de
www.boes-immobilien.de

boes GUIDO
IMMOBILIEN

NOCH WENIGE EINHEITEN FREI

Einfach nur wohl fühlen

Eigentumswohnungen in Hilden & Langenfeld

LANGENFELD
VON-BODELSCHWINGH-WEG

Großzügige ETW's in Langenfelder City. Kleines Mehrfamilienhaus mit viel Platz. Die Wohnungen bieten 4 Zimmer (ab 116,9 m²), 3 Gehminuten vom Marktplatz entfernt. Das Haus entsteht am Ende einer Sackgasse in äußerst ruhiger Umgebung.
E-Ausweis in Arbeit; Gas; Bj: 2014

HILDEN
ANTON-SCHNEIDER-WEG

Bis Mitte 2015 entsteht in attraktiver Lage von Hilden-Süd dieses 6-Familienhaus. Die Anbindungen an den ÖPNV sind sehr gut. Einrichtungen des täglichen Bedarfs sind im Umkreis von 400 Metern vorzufinden. Die Mittelstraße ist gut einen Kilometer entfernt.
V: 40,89 kWh/(m²·a); Gas; Bj: 2014

Alle Wohnungen mit Balkon/Terrasse, Fußbodenheizung, Videosprechanlage, Rollläden, inkl. Maler, Parkett & Fliesen Provisionsfrei inkl. Aufzug & (Tief-)Garage

Wirtz & Lück
WOHNBAU

02173 / 20 47 317 www.wirtz-lueck.de



bundenheit mit dem Standort Langenfeld, in dem wir bisher fast 400 Wohneinheiten errichten“. Bei der Immobilienmesse wird die Boes GmbH auch ihr Komplettangebot als Bauträger, Sachverständige, Projektentwickler und Immobilien-Makler präsentieren.

Puhane Finanz

Mit dabei in Langenfeld ist im September auch wieder Finanzierungsvermittler Norbert Puhane, ansässig in Dormagen. Immobilien sind für ihn ein wichtiger und fundamentaler Bestandteil seines Portfolios. Er entwickelt mit seinen Kunden gemeinsam eine lebensbegleitende Strategie mit eigen- und fremdgenutzten Immobilien.

GWB GmbH

Die Firma GWB Gewerbe- und Wohnungsbau GmbH ist ein zukunftsorientiertes, mittelständisches Bauträgerunternehmen, das bereits seit mehr als 20 Jahren erfolgreich auf dem regionalen Markt tätig ist. In dieser Zeit hat die GWB den Bau von mehr als 470 exklusiven Eigentumswohnungen mit insgesamt circa 47 000 Quadratmetern Wohnfläche realisiert. Nadine Beckers berichtet: „Unsere Objekte sind hochwertig ausgestattet, architektonisch anspruchsvoll und modern. Zurzeit entstehen weitere Wohneinheiten in Kaarst und Langenfeld. Unser aktuelles Projekt in Langenfeld ist der Bau von drei komfortablen Mehrfa-

milien-Stadthäusern auf der Umlandstraße 16, 18, 18a. Hier entstehen in zentrumsnaher Lage von Langenfeld 25 moderne 2-, 3- und 4-Zimmer Eigentumswohnungen mit einer Wohnfläche von 51 m² bis 133 m². Der Baubeginn erfolgte im Januar 2014, zwischenzeitlich sind bereits 60 Prozent der Wohneinheiten verkauft. Die Fertigstellung ist für Frühsommer 2015 geplant“. Die Wohnungen verfügen über eine weitgehend barrierefreie Ausstattung inklusive Fußbodenheizung, Massivholzparkett und elektrisch betriebener Rollläden an allen Fenstern. Moderne, großformatige Fliesen in den Bädern und komplette Malerarbeiten sind bereits enthalten. Bodengleiche Duschen sind auf Wunsch der zukünfti-

Modernes Wohnen auf der Umlandstraße 18 in 40764 Langenfeld



Hochwertig ausgestattete Eigentumswohnungen in zentrumsnaher, sonniger Lage. Zum Beispiel:

- 3-Zi., EG m. Garten – 94 m²
KP 243.500 €
- 3-Zi., 2. OG m. Balkon – 91 m²
KP 238.500 €

Provisionsfrei vom Bauträger.
Bezugsf.: II. Quartal 2015.
Energie-Hinweise: B, 52,21 kW/h, Gas, Bj. 2014.

Besuchen Sie uns auf dem ImmobilienTag am **Sonntag, den 14.09.14** im MarktKarree in Langenfeld.

GWB GWB GmbH - Tel. 02182/85560
Rufen Sie uns an! www.gwb-wohnungsbau.de

gen Erwerber je nach Baufortschritt möglich. Eine Aufzugsanlage vom Keller beziehungsweise der Tiefgaragenebene bis in jede Etage gehört ebenso zum realisierten Wohnkomfort. Energiesparende Gasbrennwerttechnik, thermische Solaranla-

gen und Wohnraumlüftung zur Erhaltung eines gesunden Raumklimas runden das Sorglospaket ab. Weitere Infos gibt es am Messestand. (Zusammengestellt von HMH) ■

Modernisierungskosten

Neu- oder Altbau? Das ist die Frage, wenn der Traum vom Eigenheim ansteht. Ein Neubau kostet nicht nur Geld, sondern häufig auch Nerven und viel Zeit während der Bauphase. Die Vorteile: Moderne Gebäudetechnik und Baumaterialien geplant nach den eigenen Wünschen. Gebrauchte Immobilien locken mit weniger Zeitaufwand für Renovierungen und kleinere Umbaumaßnahmen sowie geringeren Kosten. Aber der Laie erkennt beim Altbau die sprichwörtliche Katze im Sack nur selten. Risse in den Wänden oder Feuchtigkeit in den Kellerräumen sind eventuell erkennbar. Aber überalterte Leitungsnetze der Elektrik oder der Heizungs- und Wasserversorgung und morsche Dachstühle bleiben zumeist verborgen. „Unter dem Aspekt der stetig steigenden Energiepreise sollte auch der energetische Bauzustand

Teil der Gesamtbewertung sein“, sagt Siegfried Seifert vom TÜV Rheinland. Darum ist es wichtig, sich vor dem Kauf den Energieausweis des Objekts vorlegen zu lassen. Dieser gibt erste Hinweise über den energetischen Gebäudezustand. Jedoch muss hier unterschieden werden: Der Bedarfsausweis zeigt die energetische Qualität der Gebäudehülle und der Anlagentechnik auf, während der Verbrauchsausweis lediglich den Energieverbrauch der Vorbesitzer abbildet. Dabei ist der Heizenergieverbrauch stark nutzerabhängig und kann vom tatsächlichen Energiebedarf des Gebäudes abweichen. Wer beim Immobilienerwerb auf ein stabiles Fundament bauen möchte, sollte das tun, was bei Profis in der Immobilienbranche mittlerweile normal ist: Kompetente Beratung in Form eines Sachverständigen zu Rate zu ziehen. (pb) ■

Zeibig. Alles rund um die Immobilie.



Bei uns trifft Ihre Immobilie auf suchende Kunden.

Verkauf + Vermietung von Neubau- und Gebrauchtimmobilen sowie Grundstücken
kostenfreie Kaufpreis/Verkehrswertermittlung
Besuchen Sie uns an unserem Messestand.
Wir beraten Sie gerne!

Hotline 02173/90 61-70
www.zeibig-immobilien.de

ZEIBIG Immobilien GmbH

Hochwertige Bauqualität - seit 20 Jahren in und um Langenfeld.

z.B. "7 Sterne" im Herzen von Langenfeld: Neubau-Eigentumswohnungen zum Wohlfühlen. Mit Aufzug und hochwertiger, schlüsselfertiger Ausstattung. Noch frei:

- 2-Raum-Penthouse mit Sonnenterrasse, ca. 68 m² Wohnfl., Kaufpreis Euro 221.800,--
- 4-Raumwohnung mit Balkon, ca. 102 m² Wohnfl., Kaufpreis Euro 329.900,-- | provisionsfrei

7 STERNE

ZEIBIG Bauträger GmbH

Nachrichten und Notizen aus Politik und Wirtschaft

Von Noll bis Wedel, von JU bis „solid“



Auf dem Foto sind zu sehen (von links): Kreis-Dezernentin Ulrike Haase, WFB-Werkstattleiter Reinhard Marx, Geschäftsführer Klaus Przybilla, Michaela Noll MdB, WFB-Aufsichtsratsvorsitzender Reinhard Ockel, Uwe Schummer MdB. MdB = Mitglied des Bundestages
Foto: Christopher Monheimius



Hat Fragen an Rot-Grün: die FDP im Kreis Mettmann. Das Foto zeigt von links nach rechts die Liberalen Michael Ruppert, Dirk Wedel (FDP-Kreisvorsitzender), Klaus Müller, Anna-Tina Pannes und Thomas Hoffmann.
Foto: FDP

Noll besuchte WFB-Werkstätten

Seit 1976 ist die „WFB Werkstätten des Kreises Mettmann GmbH“ für Menschen mit Behinderung ein fester Bestandteil Langenfelds und des Kreises Mettmann. Die erste Werkstatt wurde bereits 1965 in Ratingen errichtet. In Langenfeld sind die Werkstätten für behinderte Menschen an drei Produktionsstätten in den Bereichen Montage und Verpackung, Metall- und Holzbearbeitung sowie Garten- und Landschaftspflege aktiv. Bei einem Rundgang durch die Werkstätten zeigte GmbH-Geschäftsführer Klaus Przybilla den CDU-Bundestagsabgeordneten Michaela Noll und Uwe Schummer die Produktion. Schummer, der auch der Beauftragte für Menschen mit Behinderungen der CDU/CSU-Bundestagsfraktion ist, lobte die Werkstätten: „Hier erfahren die Menschen eine Gemeinschaft, können sich austauschen und gehen dabei noch einer für sie angemessenen Arbeit nach.“ Mittlerweile beschäftigen die WFB-Werkstätten in Langenfeld, Ratingen und Velbert fast 1200 Mitarbeiter. „Durch erfolgreiches unternehmerisches Handeln steigern wir den Gestaltungsspielraum für die Arbeits-, Berufs- und Persön-

lichkeitsförderung der bei uns tätigen Mitarbeiter“, so Przybilla. „Unser Motto lautet: unternehmerisch handeln – sozial gestalten.“ Dem stimmte auch Noll zu: „Jeder Mensch ist in unserer Gesellschaft wichtig. Niemand darf aufgrund irgendwelcher Eigenschaften ausgegrenzt werden. Deshalb finde ich es schön zu erleben, mit welcher Freude und mit welchem Tatendrang die Menschen in den Werkstätten ihre Arbeit verrichten. Sie fühlen sich wertgeschätzt und können stolz auf ihre Arbeit sein.“ In einer anschließenden Diskussion mit Landrat Thomas Hendele und Kreisdirektor Martin M. Richter wurde auch über die finanzielle Ausgestaltung der Werkstätten diskutiert. Przybilla betonte, dass es ihm wichtig sei, durch Kooperationen mit Unternehmen aus der Region zur Aus-

lastung der Produktion beitragen zu können. „Wir sind in vielen Bereichen gut aufgestellt“, so der Geschäftsführer.

Junge Union zum Mauerbau

„Niemand hat die Absicht, eine Mauer zu errichten.“ Der Bau der Mauer am 13. August 1961 entlarvte die bekannte Falschaussage von Walter Ulbricht, dem damals einflussreichsten DDR-Politiker, welche auch heute noch als ein Symbol für das zynisch-misstrauische Verhältnis des DDR-Regimes zu seinen Bürgern steht. Zum 53. Jahrestag des Mauerbaus rief die Junge Union (JU) im Kreis Mettmann auf, der Opfer des totalitären Unrechtsstaats zu gedenken und die Erinnerung an die Repressalien und Verbrechen in der DDR wach zu halten. Die vielen Todesopfer an

der Mauer und die grausamen Schicksale der Systemkritiker würden, so die JU, bis heute vielerorts verharmlost oder verleugnet. Insbesondere „die verblendete Sicht“ der Linksjugend „solid“ auf die deutsch-deutsche Geschichte zeige, dass es gerade auch bei jüngeren Menschen einen hohen Aufklärungsbedarf gebe. „Es ist wichtig, dass junge Menschen in der Schule und in den Medien informiert und mit dem geschehenen Unrecht in der DDR konfrontiert werden. Nur so können wir eine verharmlosende-revisionistische Haltung zur totalitären DDR-Diktatur bekämpfen und dafür Sorge tragen, dass so etwas in Deutschland nie wieder Fuß fassen kann“, erklärte der Vorsitzende der JU im Kreis Mettmann, der Langenfelder Sebastian Köpp.

FDP zum Thema „Schulverweigerung“

„Schulverweigerung muss frühzeitig und konsequent begegnet werden, damit junge Menschen nicht ihre eigene Zukunft verspielen“, glaubt die FDP im Kreis Mettmann. Die Prävention von Schulverweigerung sei daher eine wichtige Aufgabe der Jugendsozialarbeit. „Entsprechende Daten werden aber lediglich dezentral an den Schulen erhoben. Die Landesregierung hat keine Kenntnis darüber, wie viele Stunden die Schüler Nordrhein-Westfalens unentschuldigt fehlen“, kritisierte im August der FDP-Kreisvorsitzende und Landtagsabgeordnete Dirk Wedel. Auch über einzelne Sanktionsmaßnahmen wegen Verstoßes gegen die Schulpflicht lägen keine detaillierten Zahlen vor. Bekannt sei lediglich, dass im Schuljahr 2013/2014 das Schulamt Mettmann 55 Bußgeldverfahren durchgeführt habe. „Das sind drei Verfahren mehr als im Schuljahr 2012/2013 und 23 (!) Verfahren mehr als im Schuljahr 2011/2012. Die in der Zuständigkeit der Bezirksregierung Düsseldorf durchgeführten Bußgeldverfahren, für die Daten nur auf der Ebene des Regierungsbezirks vorliegen, haben sich zwi-

Steuerberatung Ursula Zauche

Individuelle steuerliche Beratung für Privat und Gewerbe

Hauptstraße 88
Monheim-Baumberg · Telefon 02173/1097367





Sebastian Köpp (2. von rechts, hier bei der Jahreshauptversammlung der JU Langenfeld in Berghausen).
Foto: Junge Union Langenfeld

schen 2011/2012 und 2013/2014 von 1078 auf 1409 erhöht“, so die Kreis-FDP in einer Mitteilung. Die FDP-Landtagsfraktion habe daher eine Kleine Anfrage an die Landesregierung gerichtet, um in Erfahrung zu bringen, ob es eine landesweit abgestimmte Strategie zur Verhinderung von Schulverweigerung gebe und ob die Landesregierung gedenke, künftig die Zahl der Schulverweigerer in Nordrhein-Westfalen auch zentral zu erfassen. Darüber hinaus möchte die FDP wissen, welche Projekte die Landesregierung im Rahmen des aktuellen Kinder- und Jugendförderplans des Landes und gegebenenfalls weiterer Haushaltstitel zur Prävention von Schulverweigerung fördere und wie viele der in Projekten zur Prävention von Schulverweigerung betreuten Jugendlichen in den regelmäßigen Schulbesuch zurückkehrten. Wedel: „Für eine konsequente Anwendung des rot-grünen Grundsatzes 'Kein Kind zurücklassen' erscheint das Wissen über diese Fehlzeiten unabdingbar. Schulverweigerung konsequent und wirksam zu begegnen, ist von besonderer Bedeutung, damit Schülerinnen und Schüler nicht den Anschluss verlieren und schlimmstenfalls zu Schulabbrechern werden.“

SPD: Stadtrundfahrt und „Langenfeld-App“

Die SPD Langenfeld lädt auch in diesem Jahr wieder Neu- und Altbürger zu ihrer alljährlichen Busrundfahrt durch Langenfeld ein. Hierbei werden Veränderungen in der Stadt aufgezeigt und erläutert. In diesem Jahr werden ganz besonders die zahlreichen Neubaugebiete in Augenschein genommen. Alle interessierten Bürgerinnen und Bürger sind recht herzlich zur kostenlosen Mitfahrt eingeladen. Am Samstag, den 13. September 2014, startet der Bus um 13 Uhr an der Begegnungsstätte der AWO, Solinger Straße 103 (Siegfried-Dißmann-Haus). Im Anschluss an die Rundfahrt haben die Teilnehmer die Möglichkeit bei Kaffee und Kuchen über das Gesehene zu diskutieren, Anregungen zu geben und Kritik zu äußern. Aufgrund der begrenzten Plätze ist eine rechtzeitige Anmeldung unter der Telefonnummer 02173/24055 oder per Mail an heike-luetzenkirchen@t-online.de erforderlich. Übrigens: Die SPD hat sich für die Einführung einer „Langenfeld-App“ ausgesprochen, mehr dazu gibt es auf unseren Langenfelder Politikseiten im Netz unter www.stadtmagazin-online.de. (Zusammengestellt von FRANK STRAUB)

Goldene Zeiten im Krematorium



Foto: privat

Mit einem „Mundraub“ der besonders makabren Art hatte sich vor einigen Tagen das Bundesarbeitsgericht zu beschäftigen. Hintergrund des ungewöhnlichen Falls war eine Klage eines Hamburger Krematoriums gegen einen ehemaligen Mitarbeiter, der sich in acht Jahren seiner Tätigkeit Zahngold von eingäscherten Verstorbenen im Wert von mindestens 245 000,- Euro eingesteckt haben soll. Nachdem die Schürfmethode des Mitarbeiters des Krematoriums bereits Gegenstand eines Strafverfahrens war, forderte nun das Krematorium knapp 250 000,- Euro vom mittlerweile fristlos entlassenen Arbeitnehmer.

Das Bundesarbeitsgericht verurteilte den Arbeitnehmer tatsächlich zur Zahlung in der eingeklagten Höhe. Die Medien berichteten hierbei, dass der Arbeitnehmer zu „Schadenersatz“ verurteilt wurde. Die Tageszeitung „Die Welt“ titelt gar: „Das Zahngold der Toten gehört dem Krematorium“. Sogar die Pressemitteilung des Bundesarbeitsgerichts berichtet über einen angeblichen Schadenersatzanspruch des Krematoriums.

Die Frage, wem das Zahngold denn nun gehört ist gar nicht so einfach. Zahngold im Munde eines Verstorbenen ist zunächst einmal ein fester Bestandteil der Leiche. Die Leiche aber „gehört“ niemandem. Am Körper eines Verstorbenen kann nach unse-

rem Zivilrecht aus gutem Grund kein Eigentum erworben werden. Auch der Erbe eines Verstorbenen wird nicht im Rechtssinne „Eigentümer“ der Leiche. Die Körper von Verstorbenen sind damit das, was der Jurist als „herrenlos“ bezeichnet. Dies gilt zunächst einmal auch für das mit dem Körper des Verstorbenen fest verbundene Zahngold. Und für diesen Zustand der Herrenlosigkeit hat das BGB durchaus Regelungen parat.

Nach diesen Regelungen darf ein herrenloser Gegenstand grundsätzlich von jedermann in Besitz genommen werden. Nach Inbesitznahme wird derjenige dann in der Regel auch Eigentümer des herrenlosen Gegenstandes. Die Juristen sprechen vom „Aneignungsrecht“ an herrenlosen Gegenständen. Sollte das Vorgehen des Mitarbeiters des Krematoriums am Ende sogar rechtmäßig sein? Die Krematorien könnten sich sicher vor Bewerbungen bald nicht mehr retten! Natürlich waren die Schürfmethode des Krematoriums hier illegal. Zwar war das Zahngold nach Einäschierung grundsätzlich herrenlos. Aneignen durfte er sich es trotzdem nicht. Das BGB regelt nämlich auch, dass ein Aneignungsrecht eines Dritten an herrenlosen Gegenständen ausscheidet, wenn hierdurch das Aneignungsrecht eines anderen verletzt wird. In den strafrechtlichen Entscheidungen zu diesen Rechtsproblemen sind die Gerichte stets von einem vorrangigen Aneignungsrecht der Erben ausgegangen, was ja auch einleuchtet. Das Zahngold von eingäscherten Verstorbenen steht damit den Erben des Verstorbenen zu. Da herrenlose Gegenstände aber weder gestohlen, noch unterschlagen werden können, blieb auch im Strafverfahren außer dem verhältnismäßig lapidaren Vorwurf der Störung der Totenruhe nicht viel übrig.

Warum das Bundesarbeitsgericht nun dem Krematorium einen Schadenersatzanspruch zugesprochen haben soll, leuchtet deshalb auf den ersten Blick nicht ein. Dem Krematoriumsbetreiber steht das Zahngold nämlich genau so wenig zu, wie seinem Arbeitnehmer. Hieran ändert auch die Vertragsklausel des Krematoriumsbetreibers im Vertrag mit den Erben nichts, mit der er sich das Zahngold einverleiben wollte. Solche Klauseln sind unwirksam, was Gerichte bereits festgestellt haben. Tatsächlich hat das BAG auch nichts dazu ausgeführt, dass das Zahngold letztlich dem Krematoriumsbetreiber zusteht, sondern lediglich ausgeurteilt, dass der Arbeitnehmer das Zahngold zunächst beim Arbeitgeber hätte abliefern müssen. Die Berichterstattung über dieses Urteil weckt nun aber den Eindruck, dass das Zahngold dem Krematoriumsbetreiber zustünde, was durch die missverständliche Formulierung der Pressemitteilung des Bundesarbeitsgerichts noch unterstützt wird.

Tatsächlich ist die Berichterstattung über juristische Themen in den Medien in der Regel von einer genauso selbstbewussten wie fröhlichen Inkompetenz geprägt. Komplexe juristische Fragen müssen auf einfache Aussagen eingedampft werden, welche dann eben so medial verbreitet werden, wie sie der Journalist meint verstanden zu haben. Heraus kommen dann Überschriften wie bei der „Welt“, welche genau das Gegenteil von dem aussagen, was das Gericht eigentlich entschieden hat.

Rechtsanwalt Moritz E. Peters
Fachanwalt für
Arbeitsrecht und Strafrecht
Rechtsanwälte
Peters & Szarvasy
Krischerstraße 22
Monheim am Rhein
Telefon 02173/1098500
www.peters-szarvasy.de

+++ Stadtgespräche +++ Stadtgespräche +++ Stadtgespräche +++ Stadtgespräche +++

An dieser Stelle werden lokale Ereignisse dokumentiert, die in der Stadt in den letzten Wochen für Gesprächsstoff sorgten und/oder in Zukunft noch sorgen werden



Am 7. September: Jung und Alt wieder vereint auf der Langforter Straße.



Koreanische Pfannkuchen auf der internationalen cSc-Schlemmermeile. Fotos (2): Weik-Stiftung

Schützen

Neuer Schützenkönig der Reusrather Sebastianer ist Helmut Schoos. Die Richrather Schützen werden nun von Thomas und Corinna Engelen regiert. Das neue Königspaar der Hubertuschützen Mehlbruch-Giesenberg: Dieter und Marion Görs. Der stellvertretende Vorsitzende des Schützenvereins Landwehr 1913, Peter Wildauer, schoss beim Schützenfest im Juli nicht nur den letzten Rest des Königsvogels ab, sondern er beteiligte sich auch am Bürgervogelkönigsschießen und traf auch hier den Rest des Vogels. Er geht somit in die Geschichte des Schützenvereins Landwehr 1913 als Doppelsieger ein. Das Schützenfest des SV Langenfeld 1834 steigt am zweiten September-Wochenende.

Termine

Das diesjährige Schoppenfest der IG Langenfelder Weinfreunde findet am 20./21. September auf dem Marktplatz statt. Bereits am ersten Septemberwochenende (6./7.9.) wieder am Graf-von-Mirbach-Weg: das alljährliche Flugplatzfest der LSG Erbslöh.

**capp Sport cup
am 7. September**

Nur noch kurze Zeit, dann starten sie wieder: Sportlerinnen und Sportler mit und ohne Handicap sind mit Handbike, Adaptivbike, Rolli, Tandem, Inlinern, Tretroller, Liegerad, Einrad, Dreirad beim 14. cSc (capp Sport cup) in vier Rennen auf der Strecke, und die schnellen Speedskater und Renntandems gelten als besondere Hingucker. „Auch die

Kleinsten ab drei, vier Jahren sind schon dabei, auf ihrem Kinderrad, Laufrad oder Roller“, betont Stifter und Organisator Bernhard Weik. „Egal, ob blind, gehörlos, körperbehindert, geistig behindert oder gesund, alle bilden eine große Gemeinschaft und haben Freude an der Bewegung und am Wettbewerb“, so Weik. Seit 2001 gibt es den cSc (capp Sport cup), und jedes Jahr heißt es wieder: „Gemeinsam rollt's.“ Auf dem 2,3 Kilometer langen Rundkurs um den Freizeitpark Langenfeld wird es also wieder viel zu sehen geben. „Wer nicht selbst starten kann oder möchte, ist als Zuschauer herzlich willkommen, zumal wir nicht nur das sportliche Event bieten, sondern auch eine vielseitige, internationale cSc-Schlemmermeile mit Köstlichkeiten aus zahlreichen Ländern und ein schönes Rahmenprogramm für Kinder und Erwach-

sene“, verspricht Elmar Widera vom cSc-Team. „Die Auswahl an Speisen und Getränken lässt keine Wünsche offen, und in den Pausen werden Vorführungen der Dancing Sweethearts, der koreanischen Trommelgruppe und eine Schau von ´verrückten Fahrern` geboten, die man sich auch aus der Nähe betrachten kann“, betont Widera, der für die Schlemmermeile und das Rahmenprogramm verantwortlich ist. Für die Kleinsten werden wieder die Hüpfburg und der Basti-Bus zur Verfügung stehen und viel Spaß bereiten. Info: 14. cSc (capp Sport cup) „gemeinsam rollt's“ am Sonntag, den 7. September, 10 bis 18 Uhr, rund um den Freizeitpark Langenfeld. Start und Ziel: Langforter Straße 72 (SGL/Schwimmbad).

Herbstmarkt Langenfeld

Einen Spezialmarkt zum Thema

„Blumen, Pflanzen, Nützliches & Schönes für Haus und Garten“ gibt es am 27./28.9. wieder in der Langenfelder Fußgängerzone. An beiden Tagen kann man den vom Veranstaltungsservice Ott ausgerichteten Markt von 11 bis 18 Uhr besuchen. Parallel dazu steigt ein verkaufsoffener Sonntag (13 bis 18 Uhr).

Malteserstübchen

Seit einem Jahr laden die Malteser monatlich in ihre gute Stube ein. Bei Kaffee und selbstgebackenem Kuchen sitzen jeweils rund 25 Männer und Frauen zusammen und lassen es sich gut gehen. So ging es auch beim ersten Geburtstag dieses Treffens am Donnerstag hoch her in der Malteser-Stadtgeschäftsstelle an der Karlstraße. „Die Idee ist ganz einfach“, erklärt Dietmar Servatius, Leiter des Besuchs- und Begleitungsdienstes bei den Malte-

PIZZA PAZZA ...e sai cosa mangi
 PIZZA PIZZA PIZZA !!! Originale Italiano !!!
 seit 1990
 Kurt-Schumacher-Platz 5 · Langenfeld · am Rathaus
 Tel. 021 73/82689 · Fax 021 73/989043

AUTO - VERMIETUNG
 mit eigener Werkstatt

TRUCKCENTER
 LANGENFELD
 Nutzfahrzeuge AG
 ☎ 02173 / 90450-0
 www.truckcenterlangenfeld.de
 Viel Laster für wenig Zaster!


+++ Stadtgespräche +++ Stadtgespräche +++ Stadtgespräche +++ Stadtgespräche +++

An dieser Stelle werden lokale Ereignisse dokumentiert, die in der Stadt in den letzten Wochen für Gesprächsstoff sorgten und/oder in Zukunft noch sorgen werden



Impression von einem der letzten Herbstmärkte.

Foto: Stadtverwaltung



Geburtstag des Malteserstübchens.

Foto: Malteser Langenfeld

„Wir wollen den Menschen ein paar unbeschwerte Stunden und Kontaktmöglichkeiten bieten, die sonst tagelang alleine in ihren Wohnungen sitzen und sich mitunter ganz schön einsam fühlen.“ Von Trübsinn oder Einsamkeit ist im Trubel der Geburtstagsfeier wahrlich nichts zu spüren. „Wir sind den Damen hier so dankbar für die liebevolle Bewertung“, sagt Brigitte Chalupka, die eigens zum ersten Geburtstag sogar ein Gedicht verfasst hat. „Die Organisation ist jedes Mal ganz hervorragend: Vom Tischdecken bis zum Spüldienst – wir dürfen es uns einfach nur gut gehen lassen.“ Für ihr Engagement gilt den Organisatorinnen und Helfern großer Dank. „Dass aus dem Malteserstübchen in so kurzer Zeit so eine Erfolgsgeschichte geworden ist, ist dem Einsatz all unserer Ehrenamtlichen zu verdanken, die sich für dieses Projekt engagie-

ren“, meint Christian Nitz, Dienststellenleiter der Langenfelder Malteser. Informationen über das Malteserstübchen und das ehrenamtliche Mitwirken beim Malteser Hilfsdienst e.V. in Langenfeld erhält man über die Homepage www.malteser-langenfeld.de, via Telefonnummer 02173/81110 oder persönlich in der Malteser-Stadtgeschäftsstelle, Karlstraße 3, Langenfeld. Die Bürozeiten sind montags bis freitags von 10 bis 17 Uhr.

Lebendiger Jugend-Austausch

Mit den beiden 15-jährigen Langenfelderinnen Nele Küttner und Tayna Greiling gehen die noch jungen Partnerstädte Langenfeld und Ennis den „next step“ des lebendigen Austausches von Jugendlichen aus beiden Städten. Am 25. August starteten die beiden Schülerinnen des Konrad-Adenauer-Gymnasi-

ums ihr wohl bislang größtes Abenteuer, nämlich zu einem sechswöchigen Aufenthalt nach Ennis. Während Nele diese Zeit in der Cloister-Mädchenschule in Ennis verbringt, besucht Tayna das etwas außerhalb der Stadt gelegene St. Flannans-Gymnasium. „Wir sind schon sehr aufgeregt und freuen uns auf die Zeit in Irland“, sagen die Freundinnen, die jede Menge Eigeninitiative bewiesen, als es darum ging, sich diese Chance eines mehrwöchigen Auslandsaufenthalts zu sichern. „Das Interesse für andere Länder, speziell Irland, ist schon länger vorhanden. Als ich von der Partnerschaft zwischen Langenfeld und Ennis und einem bereits erfolgten Austausch von Schülerinnen und Schülern an unserem Gymnasium hörte, habe ich mich um einen Kontakt bemüht“, erzählt Nele Küttner, die Unterstützung von Michaela Detlefs-Doege er-

hielt, die sich seit der ersten Stunde im Partnerschaftskomitee und für den Austausch von Sprachschülern der beiden Partnerstädte engagiert. Bei einem Besuch im Langenfelder Rathaus wünschte Bürgermeister Frank Schneider den beiden Zehntklässlerinnen eine unvergessliche und vor allem aufschlussreiche Zeit in Ennis und gab ihnen liebe Grüße an die Freunde in der irischen Partnerstadt mit auf den Weg.

Abschied von Erika Keisinger-Monjau

In dankbarer Erinnerung nahmen der Arbeitskreis Geschichte und die Volkshochschule Langenfeld Abschied von Erika Keisinger-Monjau, die im Juli verstarb. Keisinger-Monjau gehörte zu den Gründungsmitgliedern des Arbeitskreises Geschichte der Volkshochschule Langenfeld.

Als Zeitzeugin, die über 80 Jahre lang mit stets wachem und kritischem Geist die Geschichte ihrer Heimatstadt beobachtete und erlebte, war sie für die Langenfelder Geschichtsschreibung ein lebendes und lebendiges Archiv. Als aufmerksame Zeitzeugin erlebte sie unter anderem die Machtübernahme der Nationalsozialisten im Langenfelder Rathaus und die Absetzung von Bürgermeister Kreusch, die Ausschreitungen gegen die jüdischen Bürger in der Reichspogromnacht, die Bombenangriffe und den Einmarsch der amerikanischen Truppen. In besonders lebhafter und schmerzlicher Erinnerung blieb ihr die Beobachtung der Exhumierung der von den Nationalsozialisten in der Schlucht am Wenzelnberg ermordeten 71 Häftlinge.

(Zusammengestellt von FRANK STRAUB)

ImmobilienTag  **Eintritt frei!**
LANGENFELD
 So. 14. Sept. von 11 – 16 Uhr
 MarktKarree, Solinger Str. 20
 Mehr unter www.ischerland-events.de

HERBSTMARKT LANGENFELD
 Pflanzen & Blumen
 Nützliches & Schönes
 Rund um Haus und Garten
Verkaufsoffener Sonntag
27. + 28. Sept.
 Ziv. Verwaltung in Langenfeld
 TGL
 Karl-Ludwig-Str. 10, 30854 Langenfeld
 VSOIT
 0176 / 22 13 45 63

Garten & Terrasse



Der Herbst ist nicht nur die beste, sondern auch die schönste Zeit für Arbeiten im und am eigenen Garten. Foto: BGL

GEWE seit 1964

Ihr Fachhändler für:
 Wintergärten · Terrassendächer · Vordächer · Fenster · Türen
 Rollläden · Markisen · Insektenschutz · Garagentore
 Reparaturen aller Art

NEHRMANN GmbH

Ausstellung und Lager: Langenfelder Str. 130 · 51371 Leverkusen
 Telefon 02173/ 20 59 42 · Fax 69 00 71 · www.nehrmann-gmbh.de

Garten für Mensch und Tier

Im Herbst lassen sich Nutz- und Naschgärten für Mensch und Tier anlegen. Die beste Pflanzzeit für Stauden und Gehölze ist der Herbst. Was im September in die Erde kommt, erfreut bereits im März die Gartenbesitzer und bietet Wildtieren wichtige Lebensräume gleich vor der Haustür. Naturgärten mit Vogelschutzhecken, Stauden und Wildpflanzen bedeuten Nahrung und Schutz für kleine Säuger, Vögel und Insekten. Gleichzeitig sind sie „Naschgärten“ für den Menschen: Sträucher wie Schwarze und Rote Johannisbeere, Brombeere sowie Himbeere und Stachelbeere gehören zu den Obstgehölzen, die im nächsten Jahr schnell Früchte tragen, wenn sie jetzt im Herbst gepflanzt werden. Die Herbst-Pflanzung hat viele Vorteile und ist ein Kickstart fürs Frühjahr. Sie ist für die Pflanzen wesentlich stressfreier als das Ausbringen im März, denn die Wurzeln bekommen durch die anhaltende Feuchtigkeit im Boden schneller einen optimalen Kontakt mit der Muttererde. Die Gefahr, dass Pflanzen vertrocknen, ist dadurch geringer. Das erleichtert die Bildung neuer Wurzeln. Die Pflanzen treiben leichter aus und können früher mit dem Wachstum beginnen. „Wer schon immer einen Apfelbaum pflanzen wollte, sollte es jetzt im Herbst tun“, rät Eva Goris von der Deutschen Wildtier Stiftung. Ein Nutzgarten mit einer Variation von Obstbaumarten kombiniert mit

Stauden und Sträuchern bereitet Vögeln, Schmetterlingen, Wildbienen und anderen Tieren ein kleines Wildtier-Paradies und erfreut die Herzen der Gärtner. „Igel überwintern im Spätherbst beispielsweise in Laubhaufen. Im nächsten Jahr vertilgen sie dann als kleines Dankeschön die lästigen Schnecken“, sagt Goris. Mehr Mut zur „Wildnis“ im eigenen Garten bringt viele Vorteile für Mensch und Tier.

Lavendel

Damit es auch im nächsten Jahr wieder im Garten duftet, sollte im Spätsommer der Lavendel zurückgeschnitten werden. Lavendel muss jedes Jahr kräftig zurückgeschnitten werden, damit er auf Dauer kompakt bleibt. Lässt man die Halbsträucher mehrere Jahre ungestutzt wachsen, fallen die verholzten Äste auseinander und verkahlen von unten her. Der ideale Zeitpunkt für den Rückschnitt ist der Spätsommer, dann wenn die Blüte-

zeit zu Ende geht. Der Lavendel sollte nun über dem alten Holz um die Hälfte oder ein Drittel der Pflanzhöhe gekürzt werden. Das fördert ein buschiges Wachstum und garantiert zahlreiche duftenden Lavendelblüten auch im nächsten Jahr - und manchmal sogar schon im Herbst. Alte Lavendelsträucher mit sparrigen, verholzten Haupttrieben sind in den meisten Fällen durch einen starken Verjüngungsschnitt nicht mehr zu retten. Aber wie so oft im Leben kommt es auch hier im Zweifelsfall auf einen Versuch an.

Warme Farbenpracht

Eben noch war es sommerlich warm und man genoss die laue Abendstimmung im Garten. Dabei hat am 1. September meteorologisch der Herbst schon begonnen und man merkt es deutlich: es wird kühler und feuchter, die Tage werden kürzer. Der kalendarische beziehungsweise astronomische Herbstbeginn da-

Schell-Höniger
 GARTEN- & LANDSCHAFTSBAU · TIEFBAU

Die Draußenmeister

- Kanaldichtheitsprobe
- Kanalerneuerung
- Kellerisolierung
- Terrassenbau
- Wegbau
- Holzterrasse
- Grünunterhaltung
- Regenwassernutzung
- Asphaltarbeiten
- Baumfällung-Neupflanzung

www.schell-hoeniger.de

Schell-Höniger GmbH · Gutenbergstraße 4
 40789 Monheim · ☎ 0 21 73 / 96 42 74 · Fax -75

Mini Container Juffernbruch GBR

Wir liefern: *Kies *Sand *Beton *Mutterboden...

Wir entsorgen: *Bodenaushub *Bauschutt *Mischabfälle... *Grünabfälle...

Entsorgungsfachbetrieb
 Zertifiziert für
 Abfallentsorgung und -transport
 ZNR 01 400 0138
 TÜV Rheinland
 Gütesicherung

Telefon (02173) 28 66 30 • www.juffcon.de
 Container 1,5-7 cbm • Kleine, wendige Autos

Dipl.-Ing.
Tim Averdiek
 Gärten- und Landschaftsbau • Feng Shui-Beratung
 Gärten leben!

Wir planen und gestalten Terrassen und Sitzplätze aus:
 Naturstein, Holz, Betonstein, uvm.

Neu
 in Langenfeld

Tel. 02173-2691291
 info@gaerten-leben.com
 www.gaerten-leben.com

Ich bringe Leben in Ihre Gärten!
 Sprechen Sie mich an!

Natursteine Pache & Co KG
 Steinmetzmeisterbetrieb

Grabmale
 Restaurierungsarbeiten
 Fensterbänke
 Treppen
 Bodenbeläge
 Fliesen

Küchen-
 abdeckplatten
 Tische
 Brunnen
 Quellsteine
 Findlinge

www.naturstein-pache.de
 Lise-Meitner-Str. 14 · 40764 Langenfeld-Richrath
 Telefon: 0 21 73 / 7 15 75 · Telefax: 0 21 73 / 7 34 46



tiert übrigens auf den 23. September. Das ist der Zeitpunkt der so genannten Tag- und Nachtgleiche, wenn also Tag und Nacht gleich lang sind. Aber auch, wer sich für diese Details nicht interessiert spürt, dass der Herbst begonnen hat. Das Laub der Bäume und Sträucher verfärbt sich, die dritte Jahreszeit entwickelt jeden Tag mehr ihren ganz eigenen Charme. An Frost ist noch nicht zu denken, aber in den Nächten kühlt es schon stark ab, es regnet häufiger, die Erde ist feucht. Für Gartenbesitzer beginnt die Herbstsaison – Laub sammeln, Gehölze und Stauden zurückschneiden, Gräser aufbinden, ... und vor allem: Pflanzen! Jetzt gilt es Blumenzwiebeln zu setzen, damit das nächste Gartenjahr früh mit Farbe beginnt, aber auch viele andere Gartenpflanzen werden am besten jetzt im Herbst gepflanzt. Für private Gartenbesitzer kommt noch ein anderer Grund dazu: Der Herbst ist nicht nur die beste, sondern auch die schönste Pflanzzeit. Denn bevor sich das Grün aus dem Garten zurückzieht, trumpfen einige Gehölze noch einmal richtig auf und laden zum genauen Hinsehen ein.

Der Fiskus hilft mit

Haushaltsnahe Dienst- und Handwerkerleistungen können nach dem Willen des Gesetzgebers seit geraumer Zeit bis zu einer gewissen Grenze steuerlich geltend gemacht werden. Das nützen viele Bürger aus und geben solche Rechnungen in ihrer Einkommensteuer an. Auch Erd- und Pflanzenarbeiten können



Kosten für Gartenarbeiten können von der Steuer abgesetzt werden.

Foto: BGL

nach Auskunft des Infodienstes Recht und Steuern der LBS dazu gehören. Der Fall: Ein Ehepaar ließ den Garten eines gemeinsam bewohnten Anwesens von einem Fachbetrieb gärtnerisch gestalten. Es wurde eine Stützmauer errichtet, die Arbeiter bewegten große Mengen Erde und setzten Pflanzen ein. Das zuständige Finanzamt wollte diese Ausgaben nicht in der Einkommensteuererklärung anerkennen. Hier sei ein Garten erstmals angelegt worden, weswegen man die Arbeiten nicht als übliche haushaltsnahe Dienstleistung gelten lassen könne. Das Urteil: Die Richter des Bundesfinanzhofs wandten sich gegen die Meinung des Fiskus und des Finanzgerichts. Es sei ohne Belang, ob ein Garten neu angelegt oder ein naturbelassener Garten umgestaltet werde. In beiden Fällen handle es sich um Maßnahmen, die in einem Haushalt dazu beitragen, einen ordnungsgemäßen Zustand zu erhalten oder herzustellen. (pb) ■



YAVUZ KAYA GARTENPLANUNG & DESIGN Von der Planung bis zur Ausführung

Ob Landschaftsbau, Gärten, Parkanlagen, öffentliche Grünfläche oder Baum- und Pflanzenpflege. Unser Leistungsspektrum ist breit gefächert.

Wir beraten Sie gerne unverbindlich

Monheim am Rhein
Tel.: 02173 / 208 11 02
Fax: 02173 / 203 68 82
E-Mail: Kaya-Yavuz61@t-online.de

Holzmarkt Goebel: Rundum-Service aus einer Hand

Monheimer Traditionsunternehmen mit den neuesten Trends vom Bodenbelag bis zur Designtür

Holz gilt als das Baumaterial der Zukunft. Dank seiner Struktur ist es überaus stabil, kann flexibel eingesetzt werden und verfügt über ausgezeichnete Wärmedämmeigenschaften. Außerdem ist es ein nachwachsender und heimischer Rohstoff, der zudem ein gesundes Raumklima schafft. Ob Holz im Garten, für Wände, Decken, Türen oder Treppen – das Team vom Holzmarkt Goebel, ansässig im Monheimer Gewerbegebiet „Am Wald“, bietet einen All-Inclusive-Service aus einer Hand. Ein-, Um- und Ausbau oder die Entsorgung alter Materialien – bei den Holzprofis aus der Gänselieselstadt bleiben keine Wünsche offen.

Für jeden Geschmack und Geldbeutel

„Vom kostenlosen Aufmaß vor Ort bis zur termingerechten Ausführung zum Festpreis – wir bieten unseren Kunden ein Rundum-sorglos-Paket“, erklärt Inhaber und Geschäftsführer Bernhard Boettel die Philosophie seines Holzfachmarktes. Auch beschäftigen die Holzexperten eigene Schreiner und Monteure, die nicht passende Teile beim Kunden auch schon mal in eine passgerechte Form bringen können. Zudem ist das Unternehmen aus der Rheingemeinde immer am Puls der Zeit, präsentiert seinen Kunden die allerneuesten Trends – vom einfachen Fichte-Rauspund bis zur Glastür mit tollen Edelstahlbelägen ist für jeden Geschmack und jede Geldbörse etwas dabei. Besonders wichtig ist Boettels Team, dass der Kunde bereits vor der Umsetzung seiner Wünsche durch den Holzmarkt weiß, mit welchen Kosten er für diese Umsetzung zu rechnen hat.

Türen und Böden

Wie man etwa mit Türen Räume gestalten kann, das ist zu sehen in der Ausstellung des Holzfachmarktes in Monheim. Farben, Holzarten oder Stilfragen – hierzu stehen die Mitarbeiter vom Holzmarkt Goebel gerne mit Rat



Die Holz-Spezialisten vom Holzmarkt Goebel aus Monheim.

Foto: Hildebrandt

und Tat zur Seite. „Weißlack mit klaren Linien ist der absolute Trend in punkto Türen“, weiß der Geschäftsführer zu berichten. Weiter ausgebaut haben Boettel und sein Team auch das Angebot in Sachen Bodenbeläge. Holzböden haben eine lange Tradition, doch nie waren sie so vielfältig und perfekt wie heute – in Bezug auf Optik, Oberfläche und Pflege, Material, Qualität und Preis. Die Spannweite an Böden reicht von Laminat und Parkett/Furnier über Massivholzdiele bis hin zu Kork oder Linoleum. Während Laminat für seine ungewöhnliche Strapazierfähigkeit und einfache Pflege bekannt ist, besticht Parkett durch seine pure Natürlichkeit, die ein Bodenbelag aus Echtholz ausstrahlt. Massivholzdiele sind je nach Holzart und Maserung einzigartig-stilvoll, zudem eine einmalige Anschaffung, da sie äußerst langlebig sind. Kork wiederum ist nicht nur natürlich, sondern auch warm, schalldämmend, elastisch, gelenkschonend und strapazierfähig. Wachsender Beliebtheit erfreut sich nicht zuletzt das umweltfreundliche und wohngesunde Material Linoleum, das überwiegend aus nachwachsenden natürlichen Rohstoffen hergestellt wird.

Treppenrenovierung, Gartenhölzer aller Art und Deckenverkleidung

Treppen sind nach der Haustür verantwortlich für den ersten prägenden Eindruck, den ein Besucher vom Inneren eines Hauses bekommt. Mit geprüften Produkten, individuellen Maßanfer-

tigungen und einbaufreundlichen Lösungen helfen die Monheimer gerne weiter. Ebenfalls im Programm: Lichtsysteme und Paneele – bei letzteren handelt es sich um Holztafeln bzw. furnierte Platten für Wand- und Deckenverkleidungen. Paneele erleben derzeit eine Renaissance. Sie kommen immer öfter im aktuellen Design daher und sorgen für Wohlfühlatmosphäre. Überdies bieten sie überzeugende funktionale Vorteile. Auch bekommt der Kunde bei den Fachleuten aus der Gänselieselstadt alles, was er für die Gartengestaltung mit Holz benötigt: von Gartenmöbeln über Sichtblenden und Pergolen bis hin zum Gartenhaus oder Carport. Bangkirai, zertifiziertes Cumaru und Douglasie sind dabei die bevorzugten Hölzer, natürlich kann der Kunde aber auch Produkte aus Kiefer- und Fichtenholz erhalten. Zudem bietet Goebel seit 2009 auch das komplette Portas-Programm von Europas größtem Renovierungsspezialisten. Ist ein Bauteil oder Produkt einmal etwas zu groß, zu schwer, zu breit oder zu lang, so stellt dies kein Problem dar, denn der Goebel-Liefer-Service bringt die Ware gegen eine geringe Frachtkosten-Pauschale bis zum Kunden nach Hause.

Kontakt:

Die Unternehmens-Kontakt-daten:

Holzmarkt Goebel GmbH

Am Wald 1

40789 Monheim am Rhein

Telefon: 02173/39998-0

Telefax: 02173/39998-50

E-Mail: info@holzgoebel.de

Internet: www.holzgoebel.de ■

Nachrichten und Notizen aus Kultur und Gesellschaft

Die AWO feiert, die Gruppe „Falter“ hat einen prominenten Neuzugang



Klaus Kaselofsky (links) und Lothar Witzleb bei der 30-Jahr-Feier.

Heike Streckfuß im KunZe

Das Kundenzentrum der Stadtwerke Langenfeld (KunZe) fördert seit Jahren durch Ausstellungen von Bürgern, die im kreativen bzw. gestalterischen Bereich tätig sind, die lokale Kunst. Seit dem 29. August zeigt Heike Streckfuß, Steuerberaterin aus Langenfeld, ihre Werke an der Solinger Straße 41. Streckfuß malt ihre Bilder in experimenteller Weise. Das heißt: Aquarellfarben, Acryl und andere Materialien verwendet sie so, „wie das Bildganze es erfordert“. Die Langenfelderin spielt mit Materialien und Farben ebenso wie mit den Motiven. Diese werden zum Teil verfremdet, so entstehen ganz eigene und phantasievolle Werke. Das künstlerische Schaffen begann für Heike Streckfuß mit der Aquarell-Malerei, dann kamen Acrylfarben hinzu. Tusche, Bleistift, Kohle und viele andere erdenkliche Mischtechniken wendete Streckfuß im Laufe der Zeit an. Auch kamen neue Gestaltungsmöglichkeiten

durch die Fototechnik hinzu. Heike Streckfuß ist immer auf der Suche nach dem spannenden Bild und nach neuen Eindrücken. Sie zeigt bis zum 20. Oktober 2014 ihre Ausstellung „VIELFALT: gemalt, gespachtelt, fotografiert, geklebt, gemischt und gedruckt“. „Möge der Betrachter sich auf die Motive und die erzeugten Stimmungen der Bilder einlassen und inspirierte Eindrücke gewinnen“, wünscht sich die Künstlerin.

30-Jahr-Feier bei der AWO

30 Jahre Siegfried-Dißmann-Haus. Wie feiert man so etwas? Das wurde vor Monaten bei der AWO Langenfeld überlegt und schnell war klar: „Wir machen eine bergische Kaffeetafel.“ Alle fanden, dass dies eine passende Art zu feiern ist und als Spezialität im Umkreis des Bergischen Landes gut zur Geltung kommen würde. Außerdem bietet das Fachwerkhaus der AWO ein Äußeres, das wie geschaffen für eine solche Feier ist. Zahlreiche ehrenamtliche Helfer waren ta-



Das mundete: die bergische Kaffeetafel im Dißmann-Haus. Fotos (2): AWO

gelang beschäftigt, alles auf Hochglanz zu bringen. Es wurde geputzt, gegärtnert, eingekauft, gekocht und gebacken. Die Anmeldedaten stiegen in ungeahnte Höhen. Jeder wollte mitfeiern. Um keinen zu enttäuschen, wurde kurzerhand auf der Terrasse mit eingedeckt. Dank Markise, Sonnenschirmen und eines großen Zeltes konnten weitaus mehr Anmeldungen berücksichtigt werden, als das Innere des Dißmann-Hauses gefasst hätte. Und dank der – auch draußen aufgestellten – Lautsprecher konnten alle Anwesenden die Reden, die Anekdoten und die Musik mitverfolgen. Aufmerksamkeit erregten auch Fahrzeuge des Langenfelder Oldtimerclubs, die vor dem Gebäude vorfuhren und parkten. Besonderes Aufsehen erregte ein knallroter Ferrari. Trotz hochsommerlicher Hitze füllten sich der Raum der Begegnungsstätte und die Terrasse sehr schnell. Nach einer Begrüßung durch den Vorsitzenden des AWO-Ortsvereins Klaus Kaselofsky übernahm Lothar Witzleb als Ehrenvorsitzender das Mikrofon, während Kaselofsky sich auf die Suche nach „dem bergischen Jung“ machte, der vorbeikommen wollte. Alle staunten nicht schlecht, als nach einer Weile ein Doppelgänger des Ortsvereinsvorsitzenden in der Tracht des Solinger Scherschleifers auftauchte. Das Rätsel war schnell gelöst, der bergische Jung hatte einen anderen Termin und Kaselofsky führte die Tracht vor. Peter Jansen erklärte die Kleidungs-

stücke, das blaue Hemd, das rote Tuch und vor allem den markanten Hut. Maria Möllmann, Renate Peter und Maria Röhl erinnerten sich an ihre Anfangszeit bei der AWO und gaben manche Anekdote zum Besten. Auch Winfried Graw, langjähriger 1. Beigeordneter der Stadt Langenfeld, konnte vieles über den Namensgeber und die Entstehungsgeschichte des Hauses erzählen. Er würdigte seine Verdienste und sein Engagement. Wie allgemein bekannt ist, stand das Originalhaus an der Kölner Straße und wurde damals an die Solinger Straße versetzt. Der 1. stellvertretende Bürgermeister Dieter Braschoss überbrachte Glückwünsche der Stadt Langenfeld. Auch er beschrieb die zurückliegende Zeit und das Wirken von Siegfried Dißmann und der AWO mit den Worten, dass die AWO ein verlässlicher Partner der Stadt sei und sich stets um die Erfüllung sozialer Aufgaben bemühe. Und dann kam sie endlich, die bergische Kaffeetafel mit Waffeln, Sahne, Kirschen,

Graubrot, Schwarzbrot, Stuten mit und ohne Rosinen, Quark, Milchreis, Honig, Marmelade, Rübennkraut, Butter, Wurst und Schinken und natürlich Kaffee. Dank einer Leihgabe des Ausfluglokals Haus Rudenstein an der Wupper war auch eine Dröppelminna zur Hand, die nicht fehlen durfte. Beachtlich ihre Größe, denn sie fasste 22 Liter Kaffee. Auch das am Ende übliche Gläschen Korn wurde nicht vergessen. Günter Cramer zeigte anschließend eine Bilderpräsentation mit Zeitungsausschnitten und Fotos der letzten 30 Jahre. Manch ein Anwesender sah sich mit seinem Selbst in jungen Jahren konfrontiert. Musikalisch wurde die Veranstaltung von Linda Emonts auf einer Zither begleitet. Das Instrument erregte viel Aufsehen, und die Zitherspielerin wurde mit Fragen und Lob überschüttet. Am Ende des Nachmittags waren sich alle einig: Die Feier war rundum gelungen. Das Wetter spielte mit, das Team um die Leiterin der Begegnungsstätte Wida Beck hatte sich perfekt vorbereitet und allen einen unvergesslichen Nachmittag geboten. Die 70 Gäste und auch die Helferinnen und Helfer werden sicher noch längere Zeit an die Veranstaltung denken.

Gruppe „Falter“

Die Künstlergruppe „Falter“ freut sich, in der Person des Malers, Illustrators und Fotografen Reiner Langer einen prominenten und hochkarätigen Neuzugang in ihren Reihen zu haben. Langer stellte bereits weltweit aus, so etwa mit der Lennon-Witwe

Malt
AUTOMOBILE

KFZ-Meisterbetrieb
www.malt-automobile.de

Landwehrstraße 100
42699 Solingen
Tel.: 0212 - 60 330
Fax: 0212 - 60 331
Mobil: 0171 - 64 16 474
ralfmalt@web.de

Ihr Servicepartner Nr. 1 für alle Fabrikate

NEU bei uns:
Autoglaszentrum
Solingen-Aufderhöhe

SB
Waschboxen

Für PKW -
Wohnmobile
und Wohnwagen

Seniorenzentrum St. Martinus

St. Martinus-Hof
Service-Wohnen

Haus Katharina
Senioren- und Pflegeheim

In ruhiger und angenehmer Atmosphäre den Lebensabend genießen.

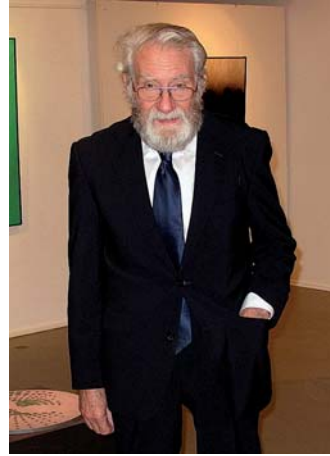
Lernen Sie unser Seniorenzentrum bei einem persönlichen Besuch kennen.

Martin-Buber-Str. 2-4 · 40764 Langenfeld
Tel. 02173 39219-0 · Fax 02173 39219-330
kontakt@seniorenzentrum-langenfeld.de
www.seniorenzentrum-langenfeld.de

GFO Ja zur Menschenwürde.



Otto Piene trug sich in das Goldene Buch der Stadt Langenfeld ein.
Fotos (2): Kunstverein Langenfeld



Piene beim Kunstverein Langenfeld.

Yoko Ono, und wird in Kürze mit seinen Bildern im Museum of Modern Art in New York zu sehen sein. Werke aus seiner Feder haben zudem Eingang in viele Sammlungen und Museen gefunden, unter anderem in Moynand oder in die Sammlung Ludwig in Köln. In Langers Werken finden sich etwa Illustrationen für medizinische Fachbücher, Collagen, Mail-Art sowie fast surreal komponierte Bilder im Spannungsfeld zwischen Leben und Tod. Langer versteht es wie wohl weltweit kein Zweiter, klassische Maltechniken und illustrative Malerei miteinander zu verbinden. Weil ihm zudem der harmonische Umgang miteinander in der Kreativen-Gruppe „Falter“ zuzugibt, stellt er nun im Rahmen einer Ausstellung im MarktKarree mit Sigrid von Krüchten und Eddi Andreas Bächer zum Thema „Mensch“ aus. Sigrid von Krüchten studierte Jura, lebte Jahre für Beruf und Familie, bevor sie dem stetig wiederkehrenden Ruf der Kunst folgen durfte. Auch sie verfügt malerisch über eine fundierte Ausbildung und hat bereits an zahlreichen Ausstellungen teilgenommen. Menschen und Kommunikation bilden bei ihr einen Schwerpunkt ihres Schaffens. Wir sehen Bilder zum Thema Handy-Kommunikation: Gemeinsam einsam findet das Gespräch selbst nebeneinander nur noch auf elektronischem Wege statt. Der Dritte im Bunde ist Eddi Andreas Bächer, Autodidakt und selbständiger Unternehmer mit Kreativ-Atelier. Er zeichnet seit seinem 16. Le-

bensjahr, hat jedoch nach längerer Pause vor Kurzem erst wieder zu malen begonnen. Er arbeitet mit Buntstiften und Air-Brush-Technik hauptsächlich in Formaten von A4 bis A2. Auch seinen Werken haftet nicht selten etwas Surreales an, so dass für eine spannungsreiche Ausstellung gesorgt ist. Als Kuratoren fungieren im Übrigen die Maler Reinhard Frotscher und Peter Pietralczyk. Zudem bringt sich Frank Höveler mit kreativen Gestaltungsideen ein. Öffnungszeiten der bis zum 13. September andauernden Ausstellung im MarktKarree: Dienstag bis Freitag 17 Uhr bis 19 Uhr, Samstag 12 bis 16 Uhr. Kontakt zur Gruppe: Claus-Peter Peters, E-Mail: clapepeters@web.de.

Trauer um Otto Piene

Mit tief empfundener Trauer nahm der Kunstverein Langenfeld die Nachricht vom Tod des großen Künstlers Otto Piene zur Kenntnis. Der 86-jährige, international gefeierte Künstler starb im Juli einen Tag nach der Eröffnung seiner großen Ausstellung in der Nationalgalerie Berlin. In Langenfeld sorgte der ZERO-Be-gründer mit seiner Ausstellung „Multimedia – Es werde Licht“ im Jahr 2009 für Aufmerksamkeit. Hier zeigte er im Kunstverein Langenfeld nicht nur eine Auswahl seiner damals aktuellen „Feuerbilder“, sondern er erlangte vor allem Aufsehen mit seinem Lichtraum. Der gesamte Flügelsaal des Kulturzentrums wurde durch Lichtobjekte des

Künstlers und eigens von Otto Piene für diesen Raum konzipierte Lichtinstallationen Austragungsort eines beeindruckenden Lichtballetts und eines nachhaltigen Erlebnisses zeitgenössischer Kunst. „Die Zusammenarbeit mit Otto Piene zählt zweifelsohne zu den Höhepunkten meiner langjährigen Arbeit in der Kunst“, betont Kuratorin Beate Domdey-Fehlau rückblickend. Und weiter: „Vor allem seine Menschlichkeit, seine Bescheidenheit und unbändige Schaffenskraft waren beeindruckend. Für die persönlichen Begegnungen mit Otto Piene und seine Ausstellung im Kunstverein Langenfeld bin ich sehr dankbar.“

43 Künstler

Bis zum 24. August war im Stadtmuseum im Freiherr-vom-Stein-Haus die Ausstellung „Farben – Klänge – Schmetterlinge“ mit Objekten und Klanginstallationen von Andrea Dami zu sehen. Danach schloss das Haus für drei Wochen wegen der Umbauarbeiten für die nächste Sonderausstellung. Ab dem 14. September präsentiert das Stadtmuseum dann die Schau „Das kleine Format – Realisten der Gegenwart“. In einer großen Gruppenausstellung zeigen 43 Künstler aus ganz Deutschland, die im „Künstlersonderbund“ (Berlin) organisiert sind, Malerei, Grafik und Skulptur.

(Zusammengestellt von FRANK STRAUB)

Wichtige Nachricht für Diabetiker

TESTA med® DIABETES CARE Starter-Set* +
50 Blutzuckerstreifen jetzt zum Sonderpreis 19,95 €

*Starter-Set TESTAmed® GlucoCheck PLUS besteht aus:

- 1 Blutzuckermessgerät
- 15 Blutzuckerstreifen
- 1 Lanzettengerät
- 15 Lanzetten
- 1 Diabetikertagebuch
- 1 Glukosekontrolllösung
- 1 Etui

Die kostenlose Hotline: 0800-8736311
wir beantworten gerne Ihre Fragen

Offizieller Förderer
DEUTSCHER DIABETIKER BUND
2011

Hubertus apotheke
 Inh. Petra Schultz
 Solinger Straße 35
 40764 Langenfeld
 Tel. 0 21 73 / 2 21 15
 Fax 0 21 73 / 2 21 00
 E-Mail: hubertus_apotheke@gmx.de
 Mo.-Fr. 8.00 - 20.00 Uhr, Sa. 8.30 - 13.30 Uhr

HEWAG SENIORENSTIFT

„Gesundheit und Leben“
 Ihr sicheres Zuhause in Langenfeld
 Alten- und Pflegeheim – 94 Einzelzimmer
Besichtigungstermine nach Absprache
 Langforter Straße 3 · 40764 Langenfeld
 Telefon 02173/ 106 20-0 · Telefax 02173/ 106 20-152

Birkensauna
 Wellness Oase in Haan-Grünten

Unsere Saunalandschaft bietet Ihnen:
 9 verschiedene Saunen auf 4000 qm.

- Außen- Soleschwimmbad
- 4 Turbo- Bräuner- Solarien
- 1 Soledampfbad
- Erlebnisduschen
- 1 Aromabad
- Hallenbad 28°
- Ruheräume
- Whirl-Pool 40°

Öffnungszeiten :
 Montag bis Donnerstag von: 10:00-23:00 Uhr
 Freitag und Samstag von: 10:00-24:00 Uhr
 Sonntags von: 10:00-22:00 Uhr

Birkensauna
 Inh. Dirk Häusler
 Birkenweg 15a
 42781 Haan-Grünten
 Telefon: 02104/ 62220
 www.Birkensauna.de

„Man kann einen Suizid nicht vollständig erklären ...“

Im Kreis Mettmann startet die erste Selbsthilfegruppe für Angehörige von Menschen, die durch Suizid gestorben sind

Ein Selbstmord in der Familie oder im Freundeskreis gilt immer noch als Tabu-Thema. Oft bleiben die Hinterbliebenen mit ihrer Ratlosigkeit und ihrer Trauer allein. Sprachlosigkeit und Verzweiflung können zu psychischen Erkrankungen und schweren familiären Belastungen führen. Im Rahmen des Haaner AWO-Projektes „Sag ja zum Leben...“ wird der Haaner Psychologe Paul Rath ab September ehrenamtlich die Leitung einer Angehörigengruppe übernehmen. Damit startet das kreisweit einzige Angebot, das Betroffenen den Umgang mit den Folgen eines Suizids erleichtern soll.

SM: Jedes Jahr wählen etwa 10 000 Menschen in Deutschland den Suizid. Wie nehmen Angehörige einen Selbstmord in der Familie auf?

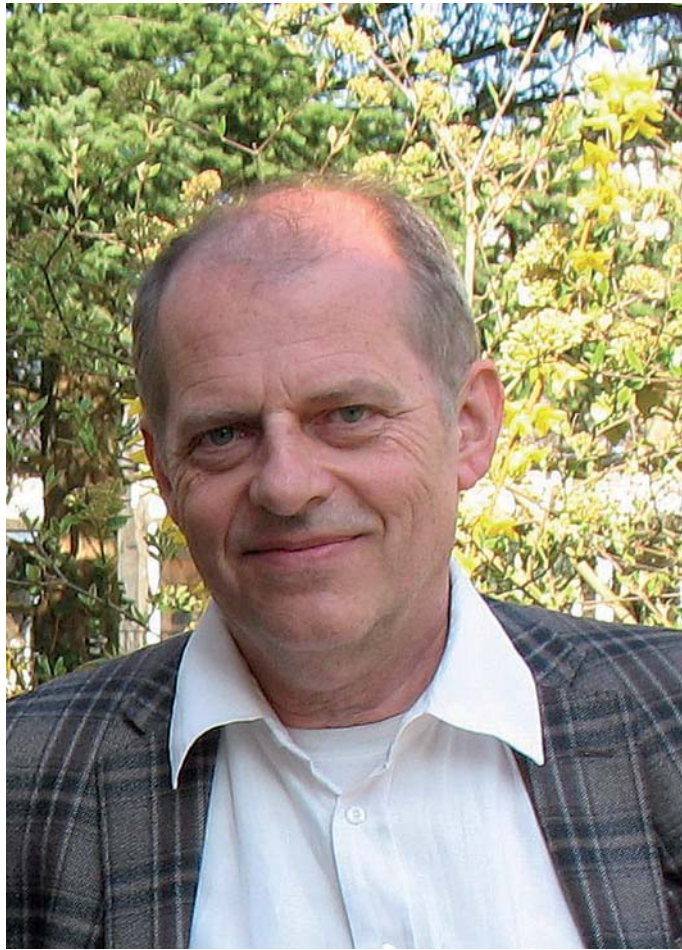
Paul Rath: Eine solche Erfahrung wird sehr unterschiedlich verarbeitet. Ganz wichtig ist aber, dass man versucht, Unfassbares als unfassbar zu belassen. Eine innere Toleranz gegen Ohnmacht ist ebenso hilfreich. Tiefe religiöse Orientierung kann den Umgang mit der Situation erleichtern.

SM: Gibt es eine besondere Art der Trauer, die sich von dem „normalen“ Schmerz beim Verlust eines nahe stehenden Menschen unterscheidet?

Paul Rath: Ja, es ist nicht die Trauer an sich, denn die sagt ja nur: ich möchte dich zurückhaben. Hinzu kommt die emotional schwierige Gemengelage von Schuld, Trauer und Ohnmacht. Oft fühlen Hinterbliebene auch Scham und Wut.

SM: Und wie gehen Kinder mit dem Freitod um, wenn ein Elternteil oder ein Geschwisterkind davon betroffen ist?

Paul Rath: Das hängt davon ab, wie die Erwachsenen mit dem Thema umgehen. Kann man Gefühle und Phantasien zulassen und aushalten, ohne etwas dagegen tun zu müssen? Gibt man sich und dem Kind genug Zeit für die Verarbeitung? Findet man die Balance zwischen „Zer-



Diplom-Psychologe Paul Rath übernimmt die Leitung einer Selbsthilfegruppe für Angehörige, die einen nahen Menschen durch Suizid verloren haben.

Foto: AWO Haan

reden“ und Totschweigen? Letzteres ist leider öfters der Fall und wirkt fatal. So kann man beobachten, dass ein nicht verarbeiteter Selbstmord in einer Familie in den nachfolgenden Generationen zu weiteren Suiziden führt.

SM: Nach einem Suizid wird oftmals der Leichnam obduziert, ein Abschiedsbrief wird gesucht, die Polizei stellt Fragen. Bleibt da überhaupt noch Platz für Trauer?

Paul Rath: Trauer braucht Zeit. Dass man zuerst einmal viele Dinge erledigen muss mutet störend an, kann aber im ersten Anlauf auch dazu verhelfen, in den Alltag zurück zu finden. Die Trauer kommt dann erst später, was aber nicht unbedingt schlecht ist.

SM: Manchmal hinterlässt ein Mensch, der sich für den Freitod entscheidet, einen Abschiedsbrief. Wird der Verlust so für die Hinterbliebenen leichter?

Paul Rath: Nur sehr begrenzt. Man kann einen Suizid nicht

vollständig erklären. Der Abschiedsbrief mag Halt geben, aber meist setzen sich Fassungslosigkeit und Ohnmacht irgendwann wieder durch.

SM: Noch immer gilt der Selbstmord als Tabu-Thema. Ist vor diesem Hintergrund des „Nicht-darüber-reden-könnens“ überhaupt eine Akzeptanz des Geschehenen möglich?

Paul Rath: Man kann nur schwer etwas akzeptieren, dass man es nicht völlig verstehen kann. Aber man kann es hinnehmen und damit leben.

SM: Welche Erfahrung haben Sie in Ihrer Praxis mit Betroffenen gemacht?

Paul Rath: Ich habe hin und wieder Angehörige von Menschen behandelt, die Selbstmord begangen haben. Dabei musste ich feststellen, dass ich nur begrenzt helfen konnte. Die Gemengelage heftiger unterschiedlicher Gefühle scheint kaum entwirrbar zu sein. Die Frage nach dem „Warum“ lässt die Menschen nicht los. Das Grü-

beln darüber hält sie oft wie ein Zwang fest.

SM: Und in der Gruppe wird die Verarbeitung leichter?

Paul Rath: Wenn man erlebt, wie andere das Geschehene verarbeiten, ist man selbst viel eher in der Lage zu sehen, dass man sich leicht in Schuldvorwürfen oder aber Erklärungsversuchen verrennen kann. Daher bin ich davon überzeugt, dass sich von Suizid betroffene Angehörige am wirksamsten gegenseitig helfen können.

SM: Geht es dabei auch um therapeutische Begleitung?

Paul Rath: Nein, eher nicht. Ich werde die Gruppe anleiten und in etwa zwei Jahren ist geplant, sie als Selbsthilfegruppe weiterlaufen zu lassen. Es ist zwar eine offene Gruppe, aber wer teilnehmen möchte, sollte sich dafür schon für eine gewisse Zeit verbindlich entscheiden, da es ja auch um sehr vertrauliche Dinge geht.

SM: Und wenn die Probleme plötzlich so groß erscheinen, dass Gruppengespräche nicht mehr ausreichen?

Paul Rath: Dann werde ich natürlich empfehlen, sich für eine intensivere Begleitung an einen Therapeuten zu wenden. Ich bin auch gerne bereit, in einem Vorgespräch zu klären, ob die Teilnahme in einer Angehörigengruppe hilfreich ist. Manchmal gibt es auch schon psychische Grunderkrankungen, die eine Psychotherapie sinnvoller erscheinen lassen.

Das Gespräch führte Sabine Maguire ■

Kontakt

Informationen zu dem bislang einzigen Angebot im Kreis Mettmann gibt es bei der Haaner AWO telefonisch unter 02129 / 959418 (Frau Barz) oder per Mail an rath@paulrath.de. ■

Bücherecke



(SM) Ein authentisches, kreatives und vor allem freies Leben war das Ziel vieler Schriftstellerinnen. Dabei mussten die Frauen, die sich aus der Enge ihres Daseins in die Freiheit schreiben wollten, ein hohes Maß an Geduld, Hartnäckigkeit und Durchhaltevermögen beweisen. Stefan Bollmann erzählt die Geschichte schreibender Frauen vom 12. bis zum 21. Jahrhundert und stellt herausragende und charakterstarke Autorinnen vor – von Jane Austen über George Sand und Virginia Woolf bis zu Sylvia Plath und Doris Lessing.

S. Bollmann, Frauen, die schreiben, leben gefährlich, Suhrkamp, 9.95 Euro



(SM) Als ihre Mutter sich nicht länger um den Aprikosenbaum in ihrem Garten kümmern kann, fällt Rebecca Solnit die Ernte zu – und ein Jahr des Abschieds und des Neuanfangs beginnt: Ihre Mutter bekommt Alzheimer, sie selbst Brustkrebs, ihre Beziehung endet. Und während sie zurückblickt auf dieses Jahr der Aprikosen und der Notfälle, fasst Solnit die Erzählfäden ihres Lebens zusammen – denn es ist das Erzählen, das den Menschen ausmacht, ihn vor dem Vergessen schützt.

R. Solnit, Aus der nahen Ferne, Hoffmann und Campe, 19.99 Euro ■

Tag der Zahngesundheit

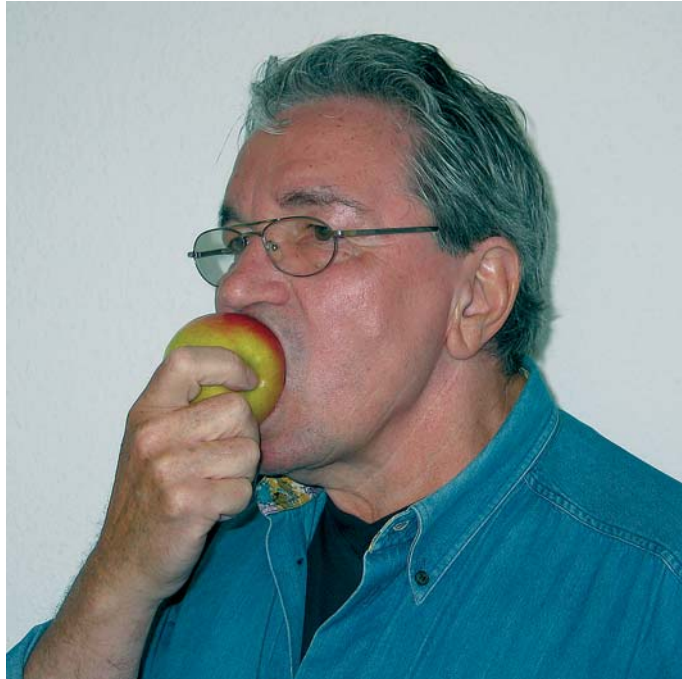


Jeder Zahn zählt

Rund acht Millionen Wurzelbehandlungen inkl. Wurzelspitzenresektionen standen 107 Behandlungsfehlern laut Medizinischem Dienst der Krankenversicherung im Jahr 2013 gegenüber. 0,0013 Prozent aller Wurzelbehandlungen waren dementsprechend fehlerhaft oder nicht dem medizinischen Standard entsprechend, erklärt die Bundeszahnärztekammer (BZÄK). „Auch, wenn diese Zahl vermeintlicher Fehler wesentlich kleiner ist, als in anderen Fachbereichen, ist jeder Fehler einer zu viel. Deshalb erproben die Zahnmediziner das Fehlermeldesystem „Jeder Zahn zählt!“ – ähnlich dem Fehlermeldesystem der Piloten. Aus den Erfahrungen einzelner können alle Kollegen lernen“, so BZÄK-Präsident Dr. Peter Engel. Zudem sind diese Erfahrungen wichtige Grundlage für die Gestaltung der zahlreichen Fortbildungsangebote der Landes Zahnärztekammern.

Zahn in Gefahr

Ab dem 40. Lebensjahr gehen mehr Zähne durch eine Parodontitis verloren als durch Karies. Ätherische Öle können helfen. Aggressive Bakterien – die Parodontitiserreger – werden für die Entzündung des Zahnhalte-



Kräftiges Zubeißen ist nicht in jedem Fall richtig.

Foto: Hildebrandt

apparats verantwortlich gemacht. Ätherische Öle können das Wachstum der Bakterien hemmen. Dafür gibt es ein spezielles Mundwasser, das die ätherischen Öle, enthält. Bei einer Parodontitis hat sich die Zusammensetzung der bakteriellen Mundflora ungünstig verändert. Während die Vertreter der gesunden Mundflora zurückgegangen sind, haben sich die aggressiven Parodontitiserreger vermehrt. Die auf Zahn und Zahnfleisch ansässigen Bakterien bilden jetzt zum Teil Stoffwechselgifte, die das Zahn-

fleisch zu einer Immunreaktion anregen: es rötet sich und schwillt an. Werden die Erreger nicht entfernt, kann die Entzündung weiter fortschreiten und den Knochen angreifen. Das Institut für Mikroökologie in Herborn analysierte die Bakterien in der Zahntasche und weist Veränderungen in der Zusammensetzung nach. Parodontitiserreger können dabei isoliert und im Aromatogramm auf ihre Empfindlichkeit gegenüber ätherischen Öle getestet werden. Bei

spielen für antibiotisch besonders aktive Öle sind das Lemongrasöl, Manukaöl, Lavendelöl und Pfefferminzöl.

Zahnimplantate futsch

Ein 63-Jähriger habe während der Fahrt auf der Autobahn herzhaf zugebissen und den Apfelrest durchs Fenster entsorgt. Leider steckten darin seine Zahnimplantate und damit wohl auch die Kronen bzw. Prothesen. Bei der sofortigen Suche wurde der Apfelrest entdeckt – die Implantate nicht. Ein Biss in den Apfel – dann waren die Zahnimplantate futsch: Diese kuriose Meldung amüsierte ganz Deutschland. Doch warum lösen sich die künstlichen Wurzeln aus dem Kieferknochen? Oft ist eine zu frühe Belastung frisch eingesetzter Implantate schuld, warnen Zahnfachärzte. Nicht richtig eingebaute Implantate können sich lockern. Auch eine nicht bemerkte Entzündung – die oft schmerzfrei verläuft – kann zu Knochenabbau und damit zum Verlust der künstlichen Zahnwurzeln führen. „Grundsätzlich müssen Zahnimplantate nach dem Einsetzen durch den Spezialisten erst fest mit dem Knochengewebe im Kiefer verwachsen, ehe der Patient sie normal belasten kann“ erklärt der Ham-

burger Implantologe und Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurg Dr. Bernhard Brinkmann. Zahn raus, Dental-Implantat rein, Krone drauf und sofort in eine Möhre beißen: Das wäre zwar wünschenswert, ist aber in den allermeisten Fällen illusorisch – auch wenn dies manchmal versprochen werde. „Niemand kommt auf die Idee, mit einem gebrochenen Bein ohne Schiene und Gipsverband herumzulaufen, so lange der Knochen nicht verheilt ist“, so Dr. Brinkmann, der Mitglied der European Centers for Dental Implantology ist, einer Vereinigung 17 spezialisierter Zahn-Fachkliniken und -Praxen. Auch ein Dental-Implantat müsse fest mit dem umgebenden Kieferknochen verbunden sein, wenn es – der natürlichen Zahnwurzel ähnlich – als sicherer Pfeiler die enormen Kaukräfte des Kiefers aushalten soll. Dieser Vorgang dauert in der Regel mindestens acht Wochen. Wer verlorene Zähne durch Zahnimplantate ersetzen will, sollte also Geduld und Zeit aufbringen. Gleichwohl können Patientinnen und Patienten nach der Implantation bald wieder lächeln. Das ermöglichen provisorische Versorgungen, die den Zeitraum bis zum Einsetzen des eigentlichen Zahnersatzes überbrücken. (pb) ■



Dr. med. dent.
Silke Vogt
Dr. med. dent.
Lars-Michael Fuck
Kieferorthopäden

Frühbehandlung
Therapie von Kindern, Jugendlichen & Erwachsenen
Unsichtbare Zahnspangen

Konrad-Adenauer-Platz 4 · 40764 Langenfeld
Telefon 02173 78005 · Telefax 02173 78006
www.kfo-langenfeld.de
Montag – Freitag
08:30 bis 12:00 Uhr & 13:30 bis 19:00 Uhr
Samstags nach Vereinbarung





Die Zahnarztpraxis am Rathaus

Zahnmedizin für die ganze Familie

- Wurzelbehandlung mit Mikroskop
- Implantologie
- Prophylaxe
- Laserbehandlung: Kariesentfernung **OHNE** bohren

Die Zahnarztpraxis am Rathaus
Dr. Ines Goch & Dr. Constanze van Betteray, MSc.
Konrad-Adenauer-Platz 8 | 40764 Langenfeld | Telefon 0 21 73 / 80 444
Internet <http://zahnarztpraxisamrathaus.de>



Was für ein Jahr für die Sportkegler

WM, DM und in der Bundesliga jetzt mit zwei Teams am Start

Das Jahr 2014 wird bei den Sportkeglern Langenfeld (SKL) als eines der spannendsten Jahre in der mittlerweile über 50-jährigen Vereinsgeschichte eingehen. Gleich sechs Großveranstaltungen haben die Langenfelder in diesem Jahr in ihrer Sportkegelhalle ausgetragen und sich mit ihrem in der Szene bundesweit bekannten Organisationstalent einmal mehr als perfekte Gastgeber bewiesen. Die Höhepunkte des Langenfelder Turnier-Marathons waren die Deutschen Meisterschaften im Sportkegeln Ende Mai und im vergangenen Monat die elfte Jugend- und Juniorenweltmeisterschaft der Sportkegler in den Altersklassen U 18 und U 24. Hier war mit Sandra Gsodam bei der U 24 auch eine Keglerin der Gastgeber aus Langenfeld am Start. Die 20-Jährige spielte eine tolle WM, warf einen Weltrekord und holte zwei Vize-Weltmeistertitel im Damen-Einzel und im Damen-Tandem.

Manni Jung Sportkegelhalle

Vor der WM und den Deutschen Meisterschaften hatten die Langenfelder Sportkegler bereits die Bezirksmeisterschaften, Rheinlandmeisterschaften und die Westdeutschen Meisterschaften organisiert. Zwischendrin standen noch die Langenfelder Stadtmeisterschaften der Hobbykegler auf dem Programm, die mit einer Dauer von zwei Wochen ebenfalls einen enormen organisatorischen Aufwand erforderten. Bereits 2009 hatten sich die Sportkegler mit der Ausrichtung der Senioren-WM (Damen A und Herren A) international einen Namen gemacht. „Eine moderne Bahn allein macht aber noch lange keinen professionellen Ausrichter. Es ist vor allem das vorbildliche Engagement aller Mitglieder der Sportkegler Langenfeld, das der Stadt erneut dieses bedeutende Sportevent beschert“, betonte Bürgermeister Frank Schneider in seinem Grußwort zur Jugend- und Junioren-WM. So sind in der Tat praktisch fast alle der aktuell

106 SKL-Mitglieder (hiervon 88 aktive Kegler) in die Organisation der Turniere eingebunden. Seit diesem Frühjahr steigen die Veranstaltungen der Langenfelder Sportkegler übrigens in der Manni Jung Sportkegelhalle. Vor den Westdeutschen Meisterschaften Anfang Mai wurde die im Jahr 1983 erbaute (damals mit vier Bahnen) und 1990 auf acht Bahnen erweiterte Halle, eine der modernsten Sportkegelhallen in Deutschland, offiziell auf den Namen des SKL-Ehrenvorsitzenden getauft: Manni Jung Sportkegelhalle. Manfred Jung (76), von allen nur Manni genannt, war 1962 von damals schon 32 Keglern die treibende Kraft bei der Gründung der Sportkegler Langenfeld. Der langjährige Vereinsvorsitzende war einer der maßgeblichen Initiatoren für den Bau der vereinseigenen Sportkegelhalle am Freizeitpark. Ein Meilenstein der Vereinsgeschichte, der nun mit der erfolgten Benennung in Manni Jung Sportkegelhalle entsprechend gewürdigt worden ist. „Ohne Manni Jung würde es in Langenfeld wohl kein Sportkegeln geben“, meint SKL-Geschäftsführer Toni Perez.

SKL als fleißige Titelsammler

Die Westdeutschen Meisterschaften (WM) waren die Generalprobe und Qualifikation für die nur wenige Wochen später stattfindenden Deutschen Meisterschaften (DM). Hier wurden die Tickets für die DM vergeben und die Gastgeber aus Langenfeld betätigten sich als fleißige Titelsammler. Gleich vier „WM“-Titel erkegelten die Langenfelder auf ihren heimischen Bahnen. Die vierfache Weltmeisterin Bettina Woltersdorf gewann im Einzel der Damen A (45 bis 55 Jahre) und im Mixed-Paarkampf gemeinsam mit ihrem Vereinskollegen Robert Fritsche. Tanja Rittmann holte die „WM“ im Damen-Einzel (19 bis 45 Jahre) und Sandra Gsodam im Einzel bei den Junioren der Altersklasse U 24. Bemerkenswert auch der Bahnrekord, den Sandra Kaiser im Damen-Einzel im Vorlauf aufstellte (930 Holz), am Ende wur-



Deutscher Meister: Die Damen der Sportkegler Langenfeld holten bei den DM Ende Mai auf den heimischen Bahnen den Titel. Manni Jung, inzwischen Namensgeber der Sportkegelhalle, gratulierte höchstpersönlich. Fotos (2): Simons



In der Bundesliga mit viel Erfahrung: Die Damen des SK Langenfeld/Paffrath starten in ihre fünfte Saison in der höchsten deutschen Spielklasse.



Neu in der Bundesliga dabei: Die Herren des SK Langenfeld/Paffrath spielen nach der Fusion erstmals in der höchsten deutschen Liga. Fotos (3): SK Langenfeld

de sie Sechste. Insgesamt holten die Langenfelder Sportkegler vier Goldmedaillen, viermal Silber, einmal Bronze und 13 Startberechtigungen für die Deutschen Meisterschaften. Hier setzten die Langenfelder dann ihre Titelsammlungen fort und feierten zwei Titelgewinne. Mit der Damen-Mannschaft in der Besetzung Tanja Rittmann, Sandra Gsodam, Birgit Meierjohann, Sandra Kaiser und Ersatzspielerin Doris Buschhaus. Das Team stellte mit 3441 Holz einen neuen deutschen Rekord auf. Ihren zweiten DM-Titel gewann Sandra Gsodam bei den Juniorinnen im Einzel der Damen U 24. Deutscher Vizemeister wurden die Damen A mit Bettina Woltersdorf, Martina Schmidt, Heike Martini und Rita Müller. Bei den Deutschen Meisterschaften waren knapp 370 Spieler aus sechs

Bundesländern am Start, die Wettkämpfe gingen über eine Woche.

Alle WM-Titel für Deutschland

Nicht ganz so viele Akteure waren es dann bei den U 18 und U 24-Weltmeisterschaften. 96 Sportlerinnen und Sportler aus sechs Nationen reisten nach Langenfeld, um die Weltmeister in ihren jeweiligen Altersklassen und Disziplinen zu ermitteln. An vier Wettkampf-Tagen Anfang August gab es in der Manni Jung Sportkegelhalle Kegelsport auf höchstem Niveau zu bewundern. Die weiteste Anreise hatte die Nationalmannschaft aus Brasilien. In Brasilien ist Kegeln inzwischen ein richtiger Nationalsport, der von deutschen Einwanderern einst nach Süd-

amerika gebracht worden ist. So ist es nicht verwunderlich, dass im Kader der Brasilianer und ihrer Delegation (insgesamt 24 Personen) typisch deutsche Nachnamen wie Krause, Sommer, Klein, Becker oder Nitsche auftauchen. Für den Fahrdienst der Brasilianer, die in Leichlingen untergebracht waren, hatte übrigens das Autohaus Gierten kostenlos einen Kleinbus zur Verfügung gestellt. Neben Deutschland und Brasilien starteten bei der WM in Langenfeld die Nationalteams aus Belgien, Frankreich, Luxemburg und den Niederlanden. Eine Qualifikation zur Teilnahme an der WM wird nicht gespielt, die Länder müssen sich bewerben. „Das Ziel des Weltverbandes ist, jedes Land mal eine WM austragen zu lassen“, erklärt SKL-Geschäftsführer Toni Perez. Der Kader der deut-



Volle Ränge und tolle Stimmung: Wenn in Langenfeld große Turniere anstehen ist es bereits Tradition, dass in der vollbesetzten Sportkegelhalle die Stimmung vor Begeisterung fast überkocht.

schon Nationalmannschaft wird in Sichtungslerngängen zusammengestellt. Deutschland war bei der Heim-WM mit 30 Keglern am Start (16 bei der U 18 und 14 bei der U 24) und wurde seiner hohen Favoritenrolle mehr als gerecht. In allen Disziplinen räumten die deutschen Kegler die WM-Titel ab, teils sogar mit Doppelsiegen. Glänzende Leistungen zeigte Sandra Gsodam, Bundesligaspielerin des SKC Langenfeld. Sie stellte im Vorlauf des Damen-Tandems in der Altersklasse U 24 mit ihrer Partnerin Annika Hilkmann einen neuen Weltrekord auf (851 Holz). Im Finale reichte es dann aber „nur“ zur Vize-Weltmeisterschaft. Auch im Damen-Einzel holte Sandra Gsodam die Silbermedaille. Die SKL-Verantwortlichen zeigten sich mit dem Verlauf der WM überaus zufrieden, kündigten aber an, nach den fünf Titelwettkämpfen des Jahres zunächst eine Pause einzulegen, ehe wieder Bewerbungen für weitere Meisterschaften folgen sollen. Trotzdem gilt für die Sportkegler Langenfeld: Nach der Meisterschaft ist vor der Meisterschaft. Jetzt gilt die Konzentration dem Start im Ligen-spielbetrieb und hier sind die Langenfelder nach der Fusion mit dem SKC 67 Paffrath (Stadtteil von Bergisch-Gladbach) erstmals in ihrer Vereinsgeschichte mit zwei Bundesligateams am Start. „In Paffrath ist der langjährige Sponsor abgesprungen. Durch die Fusion blieb das Bundesligastartrecht erhalten“, berichtet Toni Perez, der als erfolgreichster Langenfelder Spieler der vergangenen Saison (das Team verpasste in der Rheinlandliga nur knapp den Aufstieg

in die drittklassige NRW-Liga) auch zum Kader der neuen Bundesliga-Mannschaft zählen dürfte.

SK Langenfeld mit zwei eigenständigen Clubs

Die Paffrather spielen bereits seit drei Jahren auf den Langenfelder Bahnen und in Zukunft gehören wieder bekannte Gesichter wie Marco Rittmann oder Jürgen Brinkmann, die einst von Langenfeld nach Paffrath wechselten, zum neu gegründeten Club SKC Langenfeld/Paffrath, der mit vier Herren-Mannschaften (Bundesliga, Rheinlandliga, Bezirksliga, Kreisliga) und zwei Damentteams (Bundesliga, Rheinlandliga) in die neue Spielzeit startet. Die Bundesliga-Damen des SKC gehen bereits in ihre fünfte Erstligasaison. „Vielleicht können wir diesmal um die Play-Off-Plätze mitspielen. Das wird aber verdammt schwer“, sagt Spitzenspielerin Bettina Woltersdorf. Toni Perez hofft, „dass die Damen oben mitspielen. Die Play-Offs sind ein realistisches Ziel.“ In der Damen-Bundesliga (Saisonstart: 6. September) qualifizieren sich von



Zweifache Deutsche Meisterin und Doppel-Vizeweltmeisterin: Sandra Gsodam präsentierte sich in Top-Form.

den acht Teams die ersten Vier für die Play-Offs, die Mannschaften auf den Plätzen fünf bis acht spielen in der Play-Down-Runde zwei Absteiger aus. Die Herren-Bundesliga (Saisonstart: 30. August) spielt mit zehn Teams, die ersten Vier erreichen die Play-Offs, die letzten Vier ermitteln in den Play-Downs zwei Absteiger. „Wir sind Abstiegskandidat, wollen aber lernen und den ein oder anderen Favoriten auf unseren Bahnen ärgern. Es ist vielleicht unsere Chance, dass uns die Gegner unterschätzen. Wir haben nichts zu verlieren“, erklärt Toni Perez. Nach der Fusion und Neugründung des SKC Langenfeld/Paffrath ist Olympia 68/82 Langenfeld der zweite eigenständige Club unter dem Dach der SK Langenfeld. Olympia startet mit drei Herrenteams von Oberliga bis Kreisliga. Übrigens: Langenfeld ist jetzt neben Oberthal die einzige Stadt in Deutschland, die in den Sportkegel-Bundesligen mit Damen- und Herrenteams vertreten ist und eine vereinseigene Anlage besitzt. 2014 – schon jetzt ein wahrlich historisches Jahr in der Vereinsgeschichte der SK Langenfeld. (FRANK SIMONS) ■

Langenfelder Augenblicke



Foto: privat

(FST) Die Leiterin der AWO-Begegnungsstätte im Siegfried-Dißmann-Haus, Wida Beck, ist 56 Jahre jung und seit dem Jahr 2003 geschieden. Ihr Sohn ist 30, ihre Tochter 26 Jahre alt. „Außerdem gehören ein 31 Jahre alter Schwiegersohn und ein Enkelsohn im Alter von einem Jahr zu meiner Familie“, berichtet sie. Beck ist 1975 mit ihrer Mutter und ihren beiden Schwestern aus Hannover nach Langenfeld gezogen. „Meine Mutter hatte damals einen neuen Partner kennengelernt, der in Langenfeld lebte“, verrät sie dem Stadtmagazin. Und weiter: „Ich habe während meiner Schullaufbahn 13 Schulen in fast allen Bundesländern besucht, weil meine Mutter sehr umzugsfreudig war. Am KAG in Langenfeld habe ich 1977 die Fachhochschulreife erreicht und danach in Düsseldorf den Beruf der Schnitttechnikerin erlernt. In einer Druckerei in Monheim habe ich gearbeitet, bis ich schwanger wurde. Nach der Familienpause war ich in der Nachmittagsbetreuung einer Grundschule in Langenfeld, im Oktober 2003 bin ich zur AWO gekommen.“ Seit Anfang 2004 leitet Wida Beck die Begegnungsstätte im Siegfried-Dißmann-Haus der AWO in Langenfeld. Ihr Bezug zu Langenfeld? „Langenfeld ist zu meiner Heimat gewor-

den, da ich den größten Teil meines Lebens hier verbracht habe und hoffentlich noch lange verbringen werde.“ Hobbys, Leidenschaften? „Ein Leben ohne Bücher und den Kontakt zu Menschen kann ich mir nicht vorstellen.“

Welchen Platz mögen Sie in Langenfeld am meisten?

Ich mag alle Plätze, an denen ich Menschen antreffen kann.

Was würden Sie gerne verändern?

Ich würde viele Sitzgelegenheiten in ganz Langenfeld aufstellen. Ich denke dabei an früher, als es noch Bänke vor den Häusern gab und die Nachbarn sich dort zum Austausch trafen. Das würde im Rahmen der Quartiersarbeit die Kontaktaufnahme untereinander fördern und man würde erfahren, wo es gerade „hakt“.

Welche Dinge würden Sie auf eine einsame Insel mitnehmen?

Auf eine einsame Insel würde ich mich sicher nie freiwillig begeben, denn der regelmäßige Kontakt zu meiner Familie und anderen Menschen ist mir mehr als wichtig.

Welches ist Ihr Lieblingsbuch?

Immer das aktuelle, das ich gerade lese.

Was ist Ihr Lieblingsgericht?

Obst, Obst und nochmals Obst.

Worauf würden Sie im Alter gerne zurückblicken?

Auf ein zufriedenes Leben.

Welche Lebensweisheit würden Sie mit auf den Weg geben?

Man sollte sich an dem erfreuen, was man hat, und das Beste daraus machen, statt immer nur das zu bejammern, was einem fehlt. ■

Über 50 Jahre

**MARTINUS
APOTHEKE
MÜLLER**



Neue Zuversicht an der Burgstraße

Der RSD-Cup vor dem Saisonstart beim HSV Langenfeld

Bei den Fußballern des HSV Langenfeld herrscht Aufbruchstimmung. Nach den sportlichen Enttäuschungen der letzten Jahre mit dem Absturz von der Landesliga bis in die Kreisliga A, dem zeitgleichen Abstieg der Zweitvertretung in die Kreisliga B und der Zittersaison der vergangenen Spielzeit mit dem Klassenerhalt der ersten Mannschaft erst zum Saisonfinale, herrscht bei den Verantwortlichen an der Burgstraße wieder Zuversicht.

Ehrung für Paul Schmitz

„Wir hatten in den vergangenen drei Jahren einen großen Aderlass. Doch langsam wird aus unserem Sinkflug wieder ein Steigflug“, sagt Gunnar Neuser, der als erster Vorsitzender gemeinsam mit seinem neuen Vorstandsteam seit knapp einem Jahr die Geschicke des HSV Langenfeld lenkt. Neusers Vorgänger Paul Schmitz leitete den Verein sage und schreibe vier Jahrzehnte lang als erster Vorsitzender und hatte sich bereits seit einiger Zeit darum bemüht, die Klubführung in jüngere Hände zu übergeben. Die glänzende Arbeit von Paul Schmitz und seiner ebenso engagierten langjährigen Wegbegleiter dokumentiert, mit welcher Seriosität und Kontinuität der Verein stets geführt worden ist. Paul Schmitz wurde

nach seinem Rücktritt zum Ehrenvorsitzenden ernannt und jetzt beim traditionellen einwöchigen HSV-Vorbereitungsturnier, das seit über 20 Jahren existiert und immer alle zwei Jahre auf dem Programm steht, nochmals mit einer besonderen Ehrung bedacht. Nach der Siegerehrung des Turniers, das zum ersten Mal als RSD-Cup ausgetragen und diesmal vom benachbarten GSV Langenfeld gewonnen wurde, sowie der Laudatio von Gunnar Neuser erhielt Paul Schmitz im Namen des Hauptvorstandes und des gesamten Vereins eine Vereinschronik seines HSV Langenfeld in Form von zwei Buchbänden. Mit dem Titel: „Paul Schmitz – Ein Leben für den Sport.“ Man könnte ergänzend hinzufügen: Ein Leben für den HSV. Der Klub mit seiner Tradition und erfolgreichen sportlichen Historie, der in diesem Jahr 55 Jahre alt wird, wäre ohne Paul Schmitz so kaum denkbar. Heute wird der Gesamtverein des Hucklenbrucher SV von einem siebenköpfigen Vorstandsteam geleitet. Hierbei sind neben dem 1. Vorsitzenden Gunnar Neuser als Obmann und 2. Vorsitzender Norbert Erdmann, Markus Müller als 3. Vorsitzender, die beiden Geschäftsführer Wolfgang Enderlein und Ralf Obergeld, Schatzmeister Udo Franz sowie Ralph Kenzler (Werbung/Sponsoren) verantwortlich. Im sportlichen Bereich trägt



Mit Optimismus in die neue Saison: Die Kreisliga-Fußballer des HSV Langenfeld wollen an die alten sportlichen Erfolge anknüpfen und im Titelkampf ein Wörtchen mitreden. Foto: HSV Langenfeld



Das HSV-Trainerduo: Chefcoach André Pilz (links) und der spielende Co-Trainer Bülent Öztürk, der vor der Saison zum HSV wechselte. Fotos (4): Simons



Auszeichnung: Bei der Siegerehrung des RSD-Cups überreichte der HSV-Vorsitzende Gunnar Neuser dem Ehrenvorsitzenden Paul Schmitz eine Vereinschronik.

in der kommenden Saison in seinem zweiten Jahr als HSV-Chefcoach weiterhin André Pilz die Verantwortung, unterstützt von seinem neuen Co-Trainer Bülent Öztürk. Der 32-jährige Torjäger, bislang erfolgreich in höheren Klassen unter anderem für den 1. FC Monheim, SV Wersten 04, VfB Hilden und zuletzt beim TuSpo Richrath aktiv, betätigt sich beim HSV als spielender Co-Trainer und möchte mit seiner Erfahrung und seinen Toren dazu beitragen, dass die Hucklenbrucher wieder an sportlich erfolgreiche Zeiten anknüpfen. „Der Kontakt zum HSV ist über André Pilz zustande gekommen“, berichtet Bülent Öztürk, der die Aufgabe beim HSV als reizvoll betrachtet: „Das ist ein Verein mit Geschichte, der auch schon in der Landesliga war. Da kann man etwas bewegen.“ In der Vorbereitung ist das traditionelle HSV-Turnier an

der Burgstraße ein wichtiger Gradmesser und bietet den Zuschauern zahlreiche spannende Lokalderbys. Beim diesjährigen RSD-Cup, benannt nach dem Sponsor RSD Systeme GmbH, der Langenfelder Firma für Insektenschutz nach Maß, waren gleich sieben Mannschaften aus der Stadt am Start.

Dramatisches Finale

Die erste und zweite Mannschaft des Gastgebers sowie der SC Reusrath (Bezirksliga und Kreisliga A) ebenso mit zwei Teams. Dazu die Lokalrivalen VfB Langenfeld (Kreisliga B), GSV Langenfeld (Kreisliga A) und als Titelverteidiger SSV Berghausen (Bezirksliga). Der Bezirksligist SpVg. Hilden 05/06 kam als achtes Team aus der Nachbarstadt hinzu. Den Stellenwert und die Beliebtheit des HSV-Turniers

unterstrich Siegfried Lehnert, der Trainer des SSV Berghausen. „Wir kommen immer wieder gerne hierhin und fühlen uns sehr wohl. Alles ist hervorragend organisiert.“ Für seinen SSV reichte es diesmal aber nur zum Spiel um Platz drei, das Berghausen dann aber deutlich mit 8:0 gegen den HSV Langenfeld II (Kreisliga B) gewann. In den Gruppenspielen hatte sich zuvor die Mannschaft von HSV-Coach Daniel Gerhardt überraschend den zweiten Platz in der Gruppe B und damit den Einzug ins kleine Finale gesichert. Dagegen verpasste die erste Mannschaft des HSV die Finalrunde nur knapp, als es im dritten Gruppenspiel der Gruppe A gegen den SC Reusrath trotz einer 2:0-Führung noch eine 2:3-Niederlage gab. In den ersten beiden Partien folgte für den HSV nach der Niederlage gegen Hilden (1:6)

Übungsleiter/innen gesucht ...

ab sofort für die Angebote im Bereich „Rhythmische Sportgymnastik, Trampolin, Pilates und Senioren“.

- Ihre Aufgaben:**
- Leiten von Übungsstunden inkl. Vor- und Nachbereitung
- Anforderung:**
- Hohe soziale Kompetenz
 - Motivation und Zuverlässigkeit
 - Bereitschaft zu Fort- und Weiterbildung
- Wir bieten:**
- Beitragsfreie Mitgliedschaft
 - Schulung und Ausbildung



Die Vergütung erfolgt nach Vereinbarung. Wenn Sie sich angesprochen fühlen, dann melden Sie sich in der Geschäftsstelle telefonisch unter 02173/60639 oder per E-Mail an: info@btsc1897.de. Der Baumberger TSC 1897 e.V. ist ein Breitensportverein mit über 1000 Mitgliedern.

Anschrift: Deichstr. 2b · 40789 Monheim a.R. · www.btsc1897.de



Geordneter Spielaufbau: Julian Ramos-Lucas (am Ball) war maßgeblich am 2:1-Sieg des HSV beim RSD-Cup über den SSV Berghausen beteiligt. Im Kreispokal bei Britannia Solingen (3:2) zog sich der Neuzugang allerdings eine Leistenverletzung zu.



Siegerehrung im strömenden Regen: Der Turniersieger GSV Langenfeld nahm den RSD-Wanderpokal aus den Händen von Turniersponsor Michael Schulz-Dobrick (hinten links) entgegen. HSV-Chef Gunnar Neuser (rechts) moderierte mit launigen Worten.

ein hart umkämpfter 2:1-Sieg gegen Berghausen. Beim großen Finale der Turnierwoche standen sich in einem dramatischen Endspiel die SpVg. Hilden 05/06 und der GSV Langenfeld gegenüber. Nach regulärer Spielzeit hieß es 1:1, so dass ein Elfmeterschießen die Entscheidung bringen musste. Hier avancierte GSV-Keeper Hidayet Tabak mit zwei parierten Elfmetern zum Helden des Tages und sicherte seinem GSV den 5:4-Sieg und den Gewinn des RSD-Cups 2014. Der Wanderpokal wurde vor einigen hundert Zuschauern von Turniersponsor Michael Schulz-Dobrick an die strahlenden Sieger überreicht. Nachdem es der Wettergott fast die gesamte Turnierwoche gut meinte, öffnete der Himmel ausgerechnet zur Siegerehrung seine Schleusen. Das tat der Stimmung aber keinen Abbruch und alle feierten anschließend mit der Langenfelder Band „Jim Button's“ eine tolle Party. Übrigens: Der Leadsänger der „Button's“,

Thorsten „Totti“ Kruck, ist ein echter HSVer, der die gesamte Jugend beim HSV gekickt. Klar, dass für „Totti“ der Auftritt an der Burgstraße eine echte Herzensangelegenheit war.

Von neuen Zielen

Der HSV Langenfeld feierte die bis dato größten sportlichen Erfolge mit dem Aufstieg in die Landesliga in der Saison 2007/08 (mit Trainer Guido Röhrig) und dem Erhalt der Liga in den folgenden Jahren. Vier Spielzeiten waren die Langenfelder in der Landesliga dabei, ehe 2012 der Abstieg folgte und der HSV direkt in die Kreisliga A durchgereicht wurde. Hier sollte in der vergangenen Saison mit dem neuen Trainer André Pilz (beim HSV zuvor Co-Trainer neben Oliver Fecker) ein behutsamer Neuaufbau erfolgen, der sich dann aber zur Zitterpartie entwickelte, als dem HSV nach dem Rückzug von Genclerbirli Opladen sechs Punkte abgezogen

wurden. Erst am letzten Spieltag machte die Pilz-Truppe mit dem 2:0-Sieg gegen den SC Reusrath II, der den Sprung auf Platz acht brachte, den Klassenerhalt perfekt. In die neue Saison geht der HSV mit einem runderneuten Kader, elf Abgängen stehen neun Neuverpflichtungen gegenüber. Bei den neuen Akteuren sind neben dem spielenden Co-Trainer Bülent Öztürk in der hiesigen Fußballszene bekannte Gesichter dabei, die auch Erfahrung aus höheren Klassen mitbringen, wie die früheren Richrather Julian Ramos-Lucas oder Kai Weidenmüller. Der routinierte Stürmer Yassine Touzani (33/von Hilden 05/06) soll im Angriff für Wirbel sorgen. Dagegen hat ein weiterer Routinier, Michael Dahmen (40), der in der vergangenen Saison nach glänzenden Leistungen in unserem Stadtmagazin für die Elf des Jahres nominiert wurde, seine Laufbahn beendet. Auch Mittelfeldmotor Marian Zündorf legt vorerst eine fußballerische Pause ein. Trainer André Pilz will angesichts der zahlreichen Änderungen in seinem Kader noch kein Saisonziel festlegen. „Ich muss mir erst einen Überblick verschaffen, wir müssen die ersten zwei, drei Spiele abwarten. Ich will die Mannschaft nicht unnötig unter Druck setzen.“ Der Saisonstart beim SC Reusrath II sorgte aber mit einer herben 2:6-Niederlage für erste Ernüchterung. Zuvor gab es in der ersten Runde des

Kreispokals beim Ligarivalen FC Britannia Solingen einen 3:2-Sieg. Im September stehen für den HSV in der Meisterschaft zwei Heimspiele auf dem Programm. Am 21. September gegen den VfL Witzhelden und eine Woche später gegen den FC Monheim II (beide Spiele jeweils um 15 Uhr an der Burgstraße). Der HSV-Vorsitzende Gunnar Neuser blickt optimistisch der neuen Saison entgegen. „Ein Platz im oberen Drittel sollte

drin sein“, meint der HSV-Chef und fügt schmunzelnd hinzu: „Wenn es dann mit dem Aufstieg klappt, sind wir auch nicht böse.“ Diese Zielsetzung gilt auch für die zweite Mannschaft, die Gunnar Neuser zu den Top-Favoriten in der Kreisliga B zählt. Keine Frage: An der Burgstraße herrscht Aufbruchstimmung, die Rückkehr zu den sportlich erfolgreichen Zeiten ist für Verantwortliche und Fans keine Illusion.

(FRANK SIMONS) ■

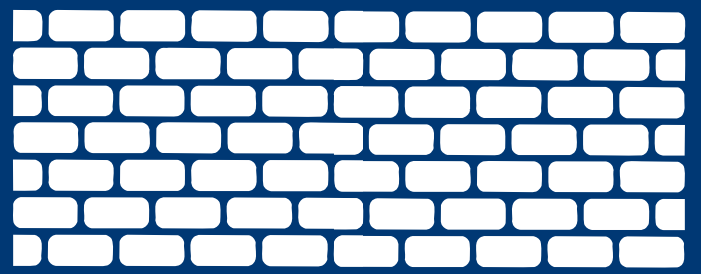



Stolze Sieger: Die Kreisliga-Fußballer des GSV Langenfeld gewannen den RSD-Cup im Finale nach Elfmeterschießen gegen Hilden 05/06.

RSD Systeme
Insektenschutz nach Maß

**Transpatec -
EIN HAUCH
VON NICHTS**

www.rsd-systeme.de
Tel. 0 21 73 - 9 16 36 0
Ausstellung: Albert-Einstein-Str. 17 in Langenfeld





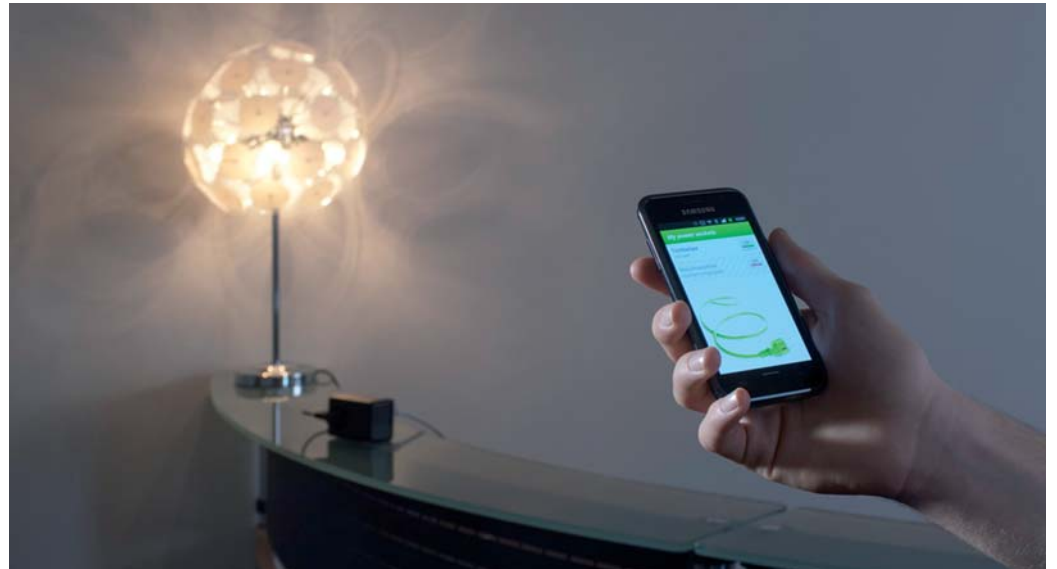
Michael Koch Bedachungen
Ihr Meisterbetrieb seit mehr als 50 Jahren

Michael Koch Bedachungen
Breslauerstr. 6 - 40764 Langenfeld

Tel. 02173. 7 36 63
Fax. 02173. 8 12 88
Mail: info@koch-daecher.de

- Bedachungen
- Bauklempnerei
- Fassadenbau
- Reparatur-Service

www.koch-daecher.de



Licht schützt vor Einbrechern – und man muss es auch nicht mehr immer vor Ort persönlich einschalten.

Foto: Fraunhofer

H.W. DENECKE GMBH 

Sanitär ● Heizung ● Klima ☎ 0212 65 02 81

**Intelligent geregelt:
Energiekosten reduziert, Umwelt entlastet!**



Das Buderus Wärmepumpen-Hybridsystem ermöglicht die Energie-wende für Ihre Heizung! Das neue Wärmepumpensystem lässt sich problemlos mit bestehenden Heizungssystemen kombinieren. Lassen Sie sich von uns beraten - wir erstellen Ihnen gern ein kostenloses Angebot.

H. W. Denecke GmbH • An den Eichen 12 • 42699 Solingen
www.denecke-gebaudetechnik.de



BOUZRARA
Verschluss- und Sicherheitstechnik

Wartung, Instandsetzung, Dichtungsaustausch an Fenster, Türen und Hebe-Schiebe-Anlagen

für Privat, Gewerbe und Hausverwaltungen!

Warten Ihre Fenster noch darauf, gewartet zu werden? Dann sollten Sie jetzt die Dichtungen für Fenster und Türen wechseln, denn der nächste Winter kommt bestimmt!

Hansastraße 9b · 40764 Langenfeld
Telefon 02173/85 46 21 · service@bvs-technik.de

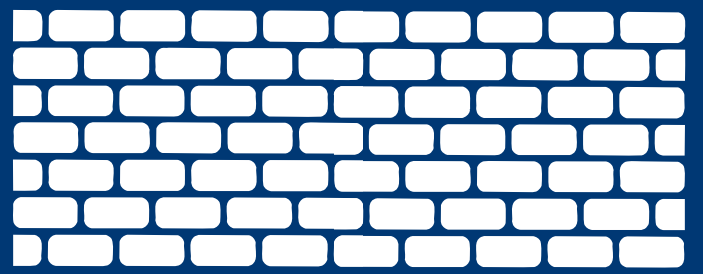
Postbank-Studie

Die niedrigen Zinsen lassen immer mehr Menschen in Deutschland von den eigenen vier Wänden träumen. Die Postbank hat jetzt herausgefunden, dass für sechs Millionen Mieterhaushalte in Deutschland dieser Traum auch realisierbar ist. Für sie kann der Kauf einer Eigentumswohnung sogar wirtschaftlicher sein, als weiter Miete zu zahlen. Das ergibt die aktuelle Postbank-Studie „Wohneigentum 2014 - wo Immobilien (noch) bezahlbar sind“. Mehr als ein Drittel (37 Prozent) der heutigen Mieter kann sich danach in Deutschland Wohneigentum leisten – und zwar von Flensburg bis Passau. Besonders günstig ist die Lage bei Eigentumswohnungen: In 85 Prozent aller deutschen Kreise und kreisfreien Städte ist der Kauf einer Wohnung mit 70 Quadratmetern Wohnfläche bezahlbar. Das gilt nicht nur für Gutverdiener, sondern auch für Menschen mit einem kleinen oder mittleren Einkommen. Bezahlbar bedeutet dabei, dass die Finanzierungslast 40 Prozent des Haushaltneutoeinkommens nicht übersteigt. Auch der Wunsch nach Haus und Garten ist in vielen Regionen der Republik realistisch. Beträgt das ver-

fügbare Haushaltsnettoeinkommen 1200 Euro und mehr, ist in jedem zweiten Landkreis oder Stadt der Erwerb eines 100-Quadratmeter-Einfamilienhauses finanzierbar. Insbesondere in Ostdeutschland gibt es bezahlbare Einfamilienhäuser. Die Wohnkaufkraft eines durchschnittlichen Haushaltsnettoeinkommens reicht in weiten Teilen Deutschlands sogar für den Erwerb eines Einfamilienhauses mit bis zu 120 Quadratmetern Wohnfläche. Zu den Gegenden, in denen sogar größere Häuser erschwinglich sind, zählen im Osten das Vogtland, im Norden die Wesermarsch und im Westen Sankt Wendel im Saarland. Neben den positiven Botschaften zeigt die Studie bei regionaler Betrachtung auch einige Schattenseiten. Durch Bayern zieht sich beispielsweise ein Schlauch von Würzburg bis Wolfratshausen mit kaum erschwinglichem Wohnraum. Weitere "Problemzonen" sind zudem Hotspots wie München, Hamburg, Frankfurt, Berlin und die Region rund um Freiburg. Bundesweit ist in rund jedem zehnten Landkreis bzw. kreisfreien Stadt eine 70-Quadratmeter-Wohnung für Haushalte mit weniger als 1.700 Euro netto nicht erschwinglich – weder als Miet- noch als Eigentumswohnung.

Dämmung

In einem gut gedämmten Haus wohnt es sich nicht nur im Winter angenehmer. Wer sein Haus energieeffizient saniert, profitiert nicht nur im Winter davon. Auch in der warmen Jahreszeit zahlen sich Investitionen wie in eine fachgerechte Dämmung von Fassaden, Dächern und Decken aus. Darauf weist Christian Stolte, Leiter des Bereichs Energieeffiziente Gebäude der Deutschen Energie-Agentur (dena), hin: „Während die Dämmung im Winter dafür sorgt, dass möglichst viel Wärme in der Wohnung bleibt, ist das Prinzip im Sommer genau anders herum: Bei einem gut gedämmten Haus bleibt ein erheblicher Teil der Hitze draußen. Das Ergebnis ist ein behaglicheres Wohnklima – im Winter wie auch im Sommer.“ Sind die Wände gut gedämmt, dringt die Hitze hauptsächlich über die Glasflächen der Fenster und Türen ins Rauminnere. Im Sommer ist deshalb auch eine gute Verschattung wichtig: „Außen befestigte Rollläden, Markisen oder Jalousien können die Sonneneinstrahlung durch Fenster sowie Balkon- und Terrassentüren um bis zu 90 Prozent reduzieren“, so Stolte weiter. „Ist eine Montage außen nicht mög-



Die eigenen vier Wände sind in den meisten Regionen finanziell noch realisierbar. Foto: T. Wengert / pixelio

lich, sind wenig lichtdurchlässige Sonnenschutz-Rollos oder gut abdunkelnde Vorhänge auf der Innenseite eine Alternative.“ Mit ihnen sinkt die Sonneneinstrahlung dann um immerhin noch etwa ein Drittel. Durch richtiges Lüften kann man die Hitze ebenfalls von der Wohnung fernhalten. Stolte empfiehlt, nur in den kühlen Morgenstunden oder nachts ausgiebig zu lüften und tagsüber Fenster und Türen am besten geschlossen zu lassen. Ist eine Wohnung erst einmal aufgeheizt, kann die Lufttemperatur nur schwer wieder gesenkt werden.

Einbruchsschutz

Wenn die Tage kürzer werden, beginnt die Hochsaison für Einbrecher. Das Magazin Reader's Digest gibt Tipps, wie man sich und seinen Besitz vor Eindringlingen schützen kann. Sicherheitsexperten raten den Bürgern gerade in den Monaten November bis März zu erhöhter Vorsicht. Dazu gehört, dass Wohnungen oder Häuser nicht dauerhaft dunkel sein sollten. Stattdessen empfiehlt es sich, einige Lampen im Haus mit Zeitschaltuhren auszustatten und für die Außenbeleuchtung Bewegungsmelder zu installieren. Aus Sicht von Kriminalhauptkommissar

Michael Lenz aus Frankfurt bieten sich vor allem Zeitschaltuhren an, um den Eindruck zu erwecken, es sei jemand daheim. „Einbrecher sind Gelegenheitstäter. Das bedeutet, sie halten gezielt nach günstigen Gelegenheiten Ausschau.“ Gerade eine dunkle Wohnung signalisiere Einbrechern aber: „Niemand zu Hause, hier könnt ihr gefahrlos einsteigen“, warnt Lenz. Unabhängig davon sollte man seine Fenster ausreichend sichern, da Einbrecher in acht von zehn Fällen auf diesem Weg in Einfamilienhäuser eindringen. Bei Neubauten ist es ratsam, Fenster mit Aufhebelschutz und Türen mit einer Mehrfachverriegelung zu wählen. Bei älteren Fenstern können Zusatzschlösser nachgerüstet werden. Grundsätzlich gilt: Nie das Haus oder die Wohnung verlassen und dabei Fenster oder Türen gekippt lassen. Wichtig auch: Die Haustür nie nur zuziehen, sondern immer abschließen, weil Einbrecher den Türschnapper dann nicht leicht mit einer Scheckkarte öffnen können. Wer verrückbare Wassertonnen im Garten stehen hat oder Leitern im Geräteschuppen aufbewahrt, sollte diese so sichern, dass der Einbrecher sie nicht nutzen kann. Und auch das gilt als Vorbeugemaßnahme: Der Briefkasten sollte

genauso wenig überlaufen wie die geleerte Mülltonne tagelang am Straßenrand stehen. Denn beides deutet genauso darauf hin, dass niemand daheim ist, wie die Urlaubs-Ansage auf dem Band des Anrufbeantworters oder ein entsprechender Hinweis bei Facebook: „Einbrecher durchforsten gezielt soziale Netzwerke auf Statusmeldungen, die Abwesenheit signalisieren. Urlaubs- und Ausflugsfotos sollten Sie also erst einstellen, wenn Sie wieder zu Hause sind“, rät Thomas Urban von der Initiative „Vertrauen durch Sicherheit“.

Fluchtwege

Abgeschlossene Haustür – Einbruchschutz oder Brandfalle? In vielen Mehrfamilienhäusern ist die Haustür nach 22 Uhr zugesperrt – um die Bewohner vor Einbrechern zu schützen. Doch wenn es brennt, kann das Treppenhaus damit zur Falle werden. „Die Haustür ist der erste Weg nach draußen. Wenn sie abgeschlossen ist, verstreicht bei der Rettung wertvolle Zeit“, sagt Brandoberinspektor Torge Brüning von der R+V Versicherung. Er rät, Vorsorge für den Brandfall zu treffen und den Fluchtweg freizuhalten. In Unternehmen und öffentlichen Gebäuden ist die Rechtslage eindeutig: Wer im Notfall nach draußen rennt, muss die Fluchttür mit einem Griff öffnen können. „Meistens sind hier sogenannte Panikschlösser eingebaut“, so Brüning. „Die sind zwar von außen abgeschlossen, lassen sich aber von innen wie eine normale Tür aufstoßen.“ In privaten Wohnhäusern gibt es dahingehend keine eindeutige Regelung. Die Landesbauordnungen weisen nur auf die Anzahl und die Ausgestaltung der erforderlichen Fluchtwege hin. Das bedeutet: Vermieter können in der Hausordnung festlegen, dass die Haustür nachts abgeschlossen sein muss. Brandschutzexperten halten dies jedoch nicht für sinnvoll. „Dann sollte es einen weite-

Kaminbau Engel
 Hafenstr. 3 - 5
 51371 Leverkusen
 Tel. 0 21 73 / 94 45 - 0
 info@kaminbau-engel.de
 www.kaminbau-engel.de

Seit 1906
 Kaminstudio
 Schornsteintechnik
 ALLES FÜR UND UM DEN KAMIN

Besuchen Sie unsere Ausstellung auf 750 m²

• Kaminöfen • Kamine • Kachelöfen • Schornsteinbau • Zubehör

Auch Dein Haus will sparen!



- Energieberatung
- Energieausweise
- Fördermittelberatung
- KfW Förderbegleitung
- Qualifizierte Baubegleitung

Ingenieurbüro für Bau- und Energieberatung | Dipl.-Ing. (FH) Jörg Arndt
 www.arndt-energiekonzepte.de | Telefon 02173-980568 | Fax 02173-2039496

Erhöhter Einbruchschutz für Ihr Zuhause!



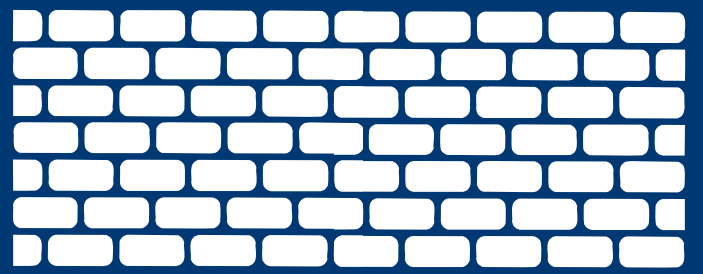
Das ausgezeichnete
 GAYKO-Sicherheitskonzept
SafeGA®

Sichern Sie Ihr Zuhause mit
GAYKO SafeGA® 5000 Sicherheitsfenstern



Ideencenter
Herringslack + Münkner
 ■ Fenster und Türen ■

Schneiderstr.61 • 40764 Langenfeld
 Telefon: 02173/855137 • www.ic-hm.de



Erst eine gute Einbauküche macht nach Meinung der Deutschen aus einer Wohnung eine Traumwohnung. Foto: Oranier

ren Ausgang geben, beispielsweise eine offene Tür in den Garten“, empfiehlt Brüning. Ebenfalls möglich: ein gut sichtbarer und beleuchteter Notfallkasten mit einem Haustürschlüssel in der Nähe der Tür.

Videüberwachung

81 Prozent der Deutschen haben keine Bedenken, andere in der eigenen Wohnung per Videokamera zu überwachen. Im Alltag schlägt das Bedürfnis nach Sicherheit und Kontrolle die moralische Bedenken: Auch wenn es nicht die feine Art ist, so haben 81 Prozent der Deutschen keine Skrupel davor, mit der Videokamera zu kontrollieren, was während der eigenen Abwesenheit in ihrem Zuhause passiert. Das ist das Ergebnis einer Studie

des Immobilienportals immo-welt.de. Lediglich 19 Prozent verwehren sich gegen jegliche Form der Videoüberwachung. Der Grund dafür, dass sich die Mehrheit der Deutschen eine Überwachung der eigenen vier Wände vorstellen kann, ist der Wunsch nach Kontrolle: 43 Prozent würden mit einer Videokamera gerne mal überprüfen, ob der Handwerker die abgerechneten Posten wirklich erledigt hat. 23 Prozent interessiert, wie genau es die Putzfrau wirklich nimmt und 20 Prozent reizt die Kontrolle des Babysitters. Aber auch der Vermieter steht im Fokus des Interesses: 21 Prozent würden Kameras dazu installieren, um zu schauen, ob der Vermieter nicht doch ab und zu heimlich in den eigenen Sachen herumstöbert. Der Hauptgrund

aber, warum die Deutschen in Überwachungstechnik investieren würden, ist die Angst vor Einbrüchen. 79 Prozent würden die Kameras vor allem im Urlaub einsetzen, um im Falle eines Einbruchs den Täter identifizieren zu können. Hat man sich an den Gedanken der Überwachung aber erst einmal gewöhnt, kitzelt manchen dann doch auch die Neugier. Je vier Prozent der Befragten würde schon gerne wissen, was eigentlich Partner, Eltern oder Schwiegereltern treiben, wenn sie sich in der Wohnung aufhalten, während man selbst nicht da ist.

Wohnraumstudie

Das Einfamilienhaus, idealerweise in einer ruhigen, familienfreundlichen Wohnsiedlung am

Endlich trockene Wände!

Nachhaltiger Funktionsschutz für Keller, Keller-
außentreppen, Fassaden, Balkone & Wohnräume.



Die innovative und preiswerte Abdichtung - **von innen nach außen**. Bis zu **60% Kostenersparnis** gegenüber dem Ausbaggern. Kein Ausschichten, keine Gartenzerstörung. Schnelle und effektive Abdichtung von innen. **XYPEX & XANOSIL - als Kombination einmalig in Deutschland! Kostenlose Schadensanalyse inkl. Feuchtigkeitsmessung, Ursachenanalyse und Angebotserstellung!**

GUTSCHEIN Wir sind stolz auf bisher 500 erfolgreiche Objektivsanierungen und gewähren bis zum 20.09.2014 mit diesem Gutschein einen Rabatt von 10% auf unsere Leistungen.

Zertifiziert für Feuchte-/Schimmelpilzsanierung, Innendämmung, Abdichtung und Graffitischutz.

Ingenieurbüro DreFit GmbH • Tel: +49 (0) 22 41/20 14 463
Siegdam 34, 53721 Siegburg • www.drefit.de • info@drefit.de



Stadttrand gelegen, entspricht am ehesten dem Traumhaus der Deutschen. Zu diesem Ergebnis kommt die „Wohnraumstudie 2013“ des Baufinanzierungsmittlers Interhyp. Für die Studie hat das IMWF Institut für Management- und Wirtschaftsforschung in einer bevölkerungsrepräsentativen Untersuchung 1769 Bundesbürger befragt. Die Top-Five der Traumhäuser führt das Einfamilienhaus an: 35 Prozent der Befragten gaben an, dass sie sich ihren Wohntraum am liebsten damit erfüllen würden. Das sind mehr Menschen als 2011, damals gaben nur 30 Prozent diesen Haustyp als Wunschobjekt an. 2013 träumen weitere elf Prozent von einem Energiesparhaus, zehn Prozent von einem Landhaus, acht Prozent von einem Bungalow und immerhin noch sieben Prozent von der modernen Stadtwohnung. Von einer Villa, einem Penthouse oder einer Altbauwohnung träumen dagegen vergleichsweise wenige. Die beste Gegend für das Traumhaus ist die ruhige, familienfreundliche Wohnsiedlung am Stadtrand. 23 Prozent der Befragten wollen

dort wohnen. Jeder Fünfte (18 Prozent) wünscht sich ein Grundstück am Meer, 16 Prozent bevorzugen ein Haus am See und jeder Zehnte möchte in einer Stadt mit moderner Bebauung wohnen. Im Durchschnitt sollte das Traumhaus rund 136 Quadratmeter haben – 135,8 Quadratmeter ist der genaue Mittelwert aller gewünschten Wohnungsgrößen. Haushalte ohne Kinder sind mit 129 Quadratmetern im Durchschnitt etwas bescheidener, als wenn Kinder im Haushalt wohnen (158 Quadratmeter). In der Stadt ist der Wunsch nach Fläche etwas weniger ausgeprägt als auf dem Land. In den Metropolen wünschen sich vor allem die Frankfurter viel Fläche (142 Quadratmeter), die Hamburger sind mit 119 Quadratmeter genügsamer – auch als die Berliner (140 Quadratmeter) und Münchner (134 Quadratmeter). Die Liste der Ausstattungsmerkmale einer Traumwohnung führt die moderne Einbauküche an. Sie hat das Gäste-WC im deutschlandweiten Vergleich auf Platz zwei der Wohnwünsche verwiesen. (pb) ■



Das Langenfelder FLIESENHAUS
... und Sie wohnen anders

WABO

Geschäftszeiten:
Mo.-Fr. 7.30 - 12.30 und 13.15 - 18.00 Uhr
Sa. 8.00 - 12.00 Uhr

Helmholtzstraße 8 • 40764 Langenfeld
Telefon 0 21 73 / 7 50 00 • Telefax 0 21 73 / 7 35 75 • www.wabo-fliesen.de



KERTE GmbH

SANITÄR - HEIZUNG - LÜFTUNG



Hausinger Str. 6-8
40764 Langenfeld
Fon: 02173/2038750
Fax: 02173/2038751
e-mail: kertebad@aol.com
www.kertebad.de